

LWL-Museumstour

2025 | 2026

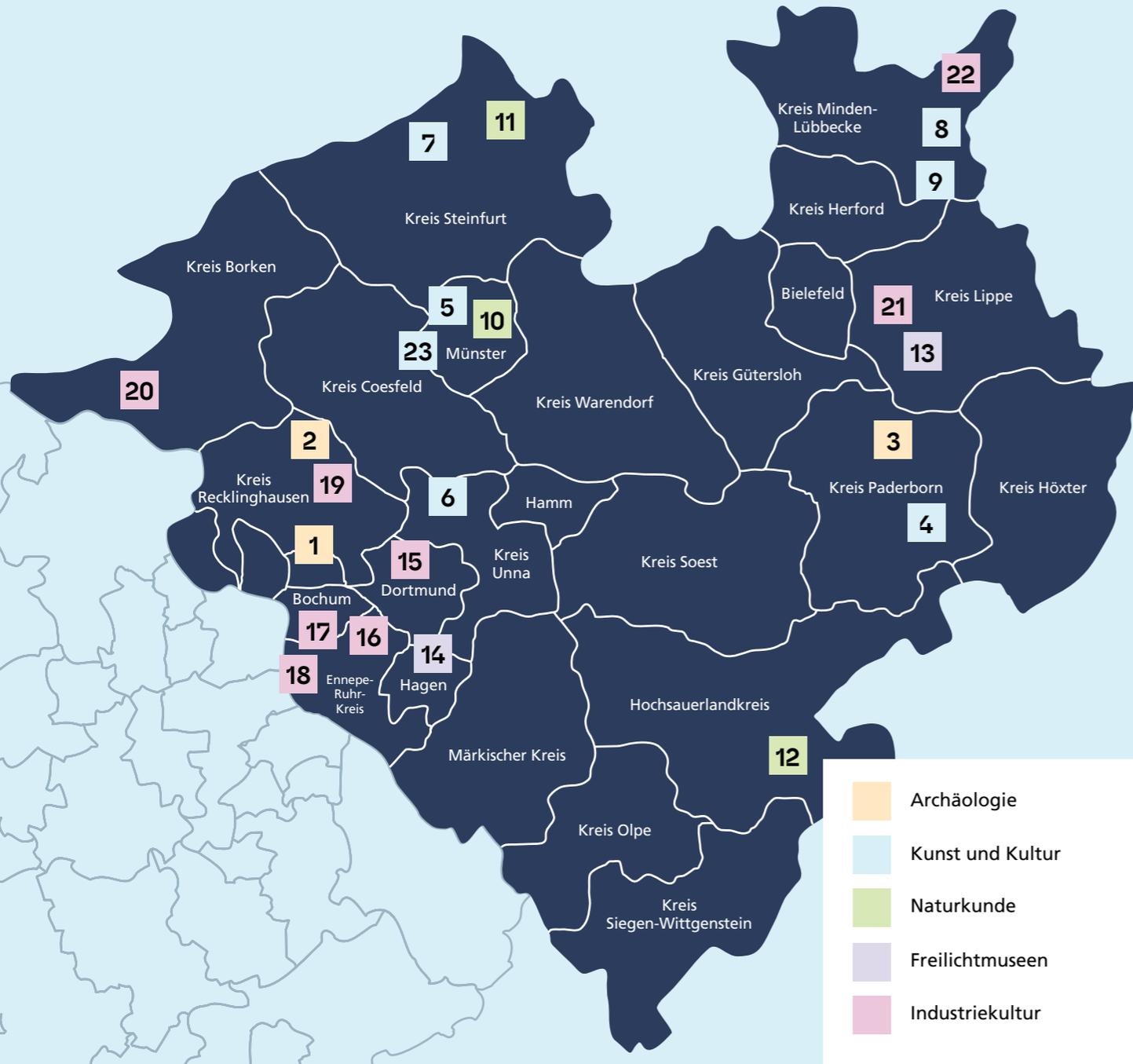


Unsere Empfehlung:
**775–Westfalen.
Die Ausstellung**
mehr dazu auf S. 16

Entdeckungsreise durch alle LWL-Museen
www.lwl-museumstour.de

125⁰ Jahre
Westfalen

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Inhalt

| | | | |
|---|-----------|--|-----------|
| Begrüßung | 4 | LWL-Museen für Industriekultur – Westfälische Landesmuseen | 54 |
| LWL-Kulturabteilung digital | 5 | 15 LWL-Museum Zeche Zollern Dortmund | 56 |
| Selbstverständlich inklusiv | 6 | 16 LWL-Museum Zeche Nachtigall Witten | 60 |
| 1 LWL-Museum für Archäologie und Kultur Herne | 8 | 17 LWL-Museum Zeche Hannover Bochum | 64 |
| 2 LWL-Römermuseum Haltern am See | 12 | 18 LWL-Museum Henrichshütte Hattingen | 68 |
| 3 LWL-Museum in der Kaiserpfalz Paderborn | 16 | 19 LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg Waltrop | 72 |
| 4 Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur Lichtenau-Dalheim | 20 | 20 LWL-Museum Textilwerk Bocholt | 76 |
| 5 LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster | 24 | 21 LWL-Museum Ziegelei Lage | 80 |
| 6 LWL-Museum auf Schloss Cappenberg Selm – LWL-Museum für Kunst und Kultur | 28 | 22 LWL-Museum Glashütte Gernheim Petershagen | 84 |
| 7 LWL-Museum für Kunst und Kultur – Westfälische Galerie Bentlage Rheine | 30 | 23 Burg Hülshoff und Haus Rüschaus, Droste-Landschaft: Lyrikweg Havixbeck | 88 |
| 8 LWL-Preußenmuseum Minden | 32 | LWL-Mobilitätsfonds | 92 |
| 9 LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal Porta Westfalica | 36 | Exkurs: Museen in Westfalen-Lippe | 93 |
| 10 LWL-Museum für Naturkunde Münster | 38 | 24 Museum Peter August Bockstiegel | 87 |
| 11 LWL-Museum für Naturkunde – Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer Recke | 42 | 25 Lippisches Landesmuseum Detmold | 88 |
| 12 LWL-Besucherzentrum Kahler Asten Winterberg | 44 | LWL-MuseumsCard | 98 |
| 13 LWL-Freilichtmuseum Detmold – Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur Detmold | 46 | Auf Entdeckungstour ins Rheinland | 100 |
| 14 LWL-Freilichtmuseum Hagen – Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik Hagen | 50 | Förderprogramm der LWL-Kulturstiftung | 108 |
| | | Westfalen im Film | 110 |
| | | LWL-MuseumsQuiz | 112 |
| | | Impressum und Bildnachweise | 114 |
| | | LWL-Museumsspass | 121 |

Liebe Besucherinnen und Besucher, von westfälischer Geschichte über Nachhaltigkeit und Globalisierung, Essen und Trinken bis zu Kirchner und Picasso – das Angebot der 18 LWL-Museen ist in den Jahren 2025/2026 wieder vielseitig und überraschend.

Westfalen feiert Geburtstag

Mit einer großen Sonderausstellung feiert das LWL-Museum in der Kaiserpfalz ab dem 15. Mai 2025 die Geburtsstunde der Region Westfalen vor 1250 Jahren. **775 – Westfalen.** Die Ausstellung zeigt Original-Handschriften, darunter die erste Erwähnung der Westfalen in den fränkischen Reichsannalen aus der Bibliothèque Nationale in Paris, ebenso wie archäologische Funde und wertvolle Schätze aus Klöstern und Kirchen. Ein Blick auf die Werke westfälischer Künstlerfamilien und auf das heutige Westfalenverständnis ergänzen den Exkurs zur westfälischen Geschichte. Die Ausstellung stellt den Höhepunkt des Jubiläumsjahres 1250 Jahre Westfalen dar, den der LWL 2025 gemeinsam mit der LWL-Kulturstiftung begeht.



Dr. Georg Lunemann
Der Direktor
des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

Von Containern und Globalisierung

Um Container – die globale Box dreht sich ab dem 12. April 2025 alles im LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg. Die Ausstellung beleuchtet, wie die simple Stahlbox innerhalb weniger Jahrzehnte den Transport und die Produktion der Weltwirtschaft auf den Kopf stellte und die Globalisierung prägte. Extra für die Ausstellung wird am Oberwasser des Schiffshebewerks ein fünfstöckiges Gebäude aus 16 Containern aufgetürmt.

Mahlzeit!

...heißt es in der Sonderausstellung des LWL-Museums für Archäologie und Kultur in Herne ab dem 3. Oktober 2025, bei der die Sozialgeschichte des Essens und Trinkens im Fokus steht. Nach welchen Regeln aßen die Römer? Und welche Rolle spielen die Rituale rund um Essen und Trinken in den drei großen Weltreligionen? Archäologische Funde und andere Objekte aus der Kulturgeschichte des Essens und Trinkens zeigen die Vielfalt der Ess-Kulturen von der Steinzeit bis heute.

Moderne hoch zwei

Kirchner. Picasso widmet sich im LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster ab dem 26. September 2025 gleich zwei der wichtigsten Vertreter der Moderne. In einer Gegenüberstellung der Werke von Pablo Picasso und Ernst Ludwig Kirchner geht die Ausstellung der bislang vernachlässigten Forschungsfrage nach Verbindungen und Unterschieden zwischen den Arbeiten der Ausnahmekünstler nach. Beim Entdecken der LWL-Museen sowie der vielseitigen Ausstellungen und Veranstaltungen wünschen wir viel Freude und freuen uns auf Ihren Besuch!



Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger
Landesrätin für Kultur
des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

Herein geklickt! Wir sind digital!

Was gibt's Neues in der LWL-Kulturabteilung?

Welches ist eigentlich das liebste Kulturerlebnis unserer Mitarbeitenden?

Welchen spannenden Fakt aus der Welt unserer LWL-Museen kann ich noch dazu lernen?

Welche Fördermöglichkeiten für Kulturprojekte bietet der LWL?



All diese Fragen beantwortet ein Blick auf unseren Instagram-Kanal [lwl_kultur](#). Hier bleiben Sie über alle wichtigen Entwicklungen auf dem Laufenden, seien es Stellenausschreibungen, neue Fördertöpfe oder Wochenendtipps für ihren Museumsbesuch.

Unser Instagram Kanal: [@lwl_kultur](#)



Neben unserem Instagram-Kanal lohnt sich auch ein Besuch unserer inklusiven Webseite. Hier finden Sie Infos zu unseren Publikationen, weiterführende Links zu den Museen und gebündelte Informationen zum Thema „Inklusion“ sowie Videos in DGS.

Unsere Website: www.lwl-kultur.de



Auch diese Museumstour 2025/2026 sowie die Ausgaben der letzten Jahre können Sie als barrierefreies Dokument downloaden und digital lesen. Zusätzlich können Sie das Bastelextra sowie die Hörtour beliebig oft herunterladen. Benötigen Sie weitere Printversionen der LWL-Museumstour? Dann bestellen Sie weitere Exemplare einfach direkt zu sich nach Hause – auch das geht über unsere Webseite.



Selbstverständlich inklusiv!



Live-Online-Führung in Deutscher Gebärdensprache (DGS), hier im LWL-Museum für Archäologie und Kultur in Herne.



Führungen für Menschen mit Sehbehinderung hier, im LWL-Museum für Naturkunde, Münster.

Für jede:n ein Erlebnis

Die LWL-Museen ermöglichen durch zahlreiche Angebote einen weitgehend barrierefreien Zugang zu den Museumsgeländen und Ausstellungen, z.B. für Besucher:innen mit Behinderungen, ältere Menschen oder Familien mit Kindern. Nicht immer können wir eine 100-prozentige Zugänglichkeit der Gebäude gewährleisten – dies liegt an der historischen Bausubstanz der Gebäude und am Gelände. Unsere speziell ausgebildeten Mitarbeiter:innen helfen Ihnen in diesen Fällen jederzeit gerne weiter.



Auch dieses Jahr ist die Museumstour wieder als Hörtour erhältlich. Weitere Infos unter:

www.lwl-museumstour.de



Inklusive Neuigkeiten und Angebote der LWL-Kultur in unserem Newsletter:

www.lwl-kultur.de/inklusion/newsletter



Informationen zu den LWL-Museen sind auch in Leichter Sprache erhältlich. Mehr unter:

www.inklusion-kultur.lwl.org

Bei Fragen und Anregungen können Sie sich gerne bei uns melden.

Tel. 0251 591 4426 | inklusion-kultur@lwl.org

Die Piktogramme des LWL

Zur leichteren Orientierung werden auf den Seiten der LWL-Museen Piktogramme verwendet, die auf einen Blick deutlich machen, für welche Besucher:innengruppen das Museum besonders geeignet ist. Im Folgenden stellen wir die Piktogramme vor:



- Gebäude und Museumsgelände barrierefrei: ebenerdige Eingänge und Rampen (evtl. Ausnahmen vermerkt)
- Rollstuhlgeeignete Toiletten
- Aufzug vorhanden



- Gebäude und Museumsgelände für Besucher:innen mit Gehbehinderung gut zugänglich (evtl. Ausnahmen vermerkt)
- Aufzug vorhanden
- Ausreichend Sitzmöglichkeiten vorhanden
- Leihrollstühle oder Gehhilfen



- Angebote für Menschen mit Hörbehinderung
- Im Planetarium: Induktionsschleife für Tonübertragung ans Hörgerät



- Führungen und Programme in deutscher Gebärdensprache



- Führungen und Programme für sehbehinderte und blinde Menschen
- Tastmodelle



- Essen und Trinken



- Videoführung und Videoguides



- Hörstationen und/oder Audioguides



- Text in Leichter Sprache
- Angebote in Leichter Sprache
- Angebote für Kinder mit Lernbehinderung



- Spielplatz



- Führungen und Programme für Kinder



- Führungen und Programme für Demenzerkrankte



Ein genauer Blick auf die vollständige Gesichtsrekonstruktion des Mannes aus Grab III von Warburg.

01

LWL-Museum für Archäologie und Kultur

Westfälisches Landesmuseum
(LWL-MAK) | Herne

Alles außer oberflächlich



Wie ein archäologischer Schatz liegt die Dauerausstellung des LWL-Museums für Archäologie und Kultur in Herne unter der Erde. Besucher:innen bewegen sich über einen Grabungsteg – wie bei einer echten Ausgrabung – durch eine faszinierende Landschaft, die mit spannenden Funden die Geschichte Westfalens von den ersten Menschen vor 250 000 Jahren bis in die Neuzeit erzählt.

Das Besondere: Die Ausstellung spricht nicht nur die Augen an. Soundkulissen erwecken Zeitabschnitte zum Leben – ob das Echo einer Neandertaler-Höhle, das Getöse der Sachsenkriege oder die Geräuschkulisse einer mittelalterlichen Kirche. Wer tiefer eintauchen möchte, findet in angedeuteten Grabungszelten – den Kuben – passend zum Grabungsteg, Highlights zu spannenden Themen wie Schrift, Religionen oder Sexualitäten. Auch die Römer und ihre Zeit in Westfalen oder die Auswirkungen der Weltkriege kommen anschaulich zur Geltung. Der kostenlose Multimedia-Guide bietet die passenden Informationen zu allen Stationen.

Moderne Technik bringt die Vergangenheit ins Hier und Jetzt: Augmented Reality (dt. erweiterte Realität) bringt die Menschen der Vergangenheit zu uns und holografische Installationen enthüllen die Geheimnisse alter Handwerkskunst. Mit dem mobilen Game „Jo's Memory“ können Besucher:innen spielerisch erlernen, wie Archäolog:innen arbeiten. Mini-Games, Quizze und interaktive Wimmelbilder auf großen Bildschirmen laden zum Mitmachen ein. Ganz neu: Der Migrationskubus, der rein digital über AR die Geschichte der Migration in Westfalen zeigt.

Ein Highlight für alle Neugierigen ist das preisgekrönte Forschungslabor, das auf Funde eines 5.000 Jahre alten Großsteingrabs aufbaut und die wissenschaftlichen Methoden der Archäologie offenbart. Ausprobieren ausdrücklich erwünscht! Oder wollen Sie selbst ausgraben? Im GrabungsCAMP auf dem Außengelände können Erwachsene und Kinder eigen-

händig Schichten der Geschichte freilegen. Diese europaweit einzigartige Inszenierung bietet ein Erlebnis, das begeistert und lehrreich zugleich ist.

Abgerundet wird der Besuch durch einen liebevoll gestalteten Museumsshop mit Geschenken für Archäologie- und Geschichtsfans. Und wer Einblicke in den Museumsalltag sucht, findet diese auf Instagram, Youtube, TikTok, Facebook oder im Newsletter.



Kochabend in einer Münsteraner Studierenden-WG: Josef (links) und Lea (vorn links) kredenzen eine vegane Kürbissuppe aus selbst gezogenem Gemüse einer Gartenparzelle, welche sie mit Freund:innen auf dem Anwesen eines Biobauern bewirtschaften.

Mahlzeit

Vom prähistorischen Lagerfeuer bis zum digitalen Dinner: Essen und Trinken sind weit mehr als bloße Nahrungsaufnahme – sie sind Ausdruck von Gemeinschaft, Identität und Kultur. Ab dem 3. Oktober 2025 bis zum 13. September 2026 lädt unsere neue Sonderausstellung dazu ein, die tief verwurzelte Bedeutung von gemeinsamen Mahlzeiten in der menschlichen Geschichte zu entdecken.

Erleben Sie, wie Tischregeln soziale Hierarchien spiegeln, wie Rituale Verbindungen schaffen und wie

gemeinsames Essen sogar Konflikte entschärfen kann, ja sogar Freundschaften festigen und Kulturen prägen kann. Entdecken Sie überraschende Wendepunkte der Esskultur, von der Einführung des Essbestecks bis zur digitalen Food-Trendkultur. „Mahlzeit“ bietet Originalfunde, interaktive Stationen und faszinierende Einblicke in Essensräume aus Vergangenheit und Gegenwart und zeigt welche spannenden Geschichten wir über das gemeinsame Essen und Trinken erzählen können. Eine Ausstellung für Jung und Alt – interaktiv, spannend und überraschend.

Für Jede:n etwas dabei

Unser Museum bietet regelmäßig spannende Angebote für alle Altersgruppen (Kinder bis 17 Jahren haben immer freien Eintritt): Jeden ersten Sonntag im Monat lädt der Familiensonntag zu kostenfreien Programmen für Kinder ein. Zudem gibt es öffentliche Führungen an Sonn- und Feiertagen für Jung und Alt sowie kostenlose Vorträge an verschiedenen Terminen zu archäologischen Themen für Archäologieinteressierte. Das ganze Jahr über warten außerdem kreative Workshops, vom Nähen über das Schmieden und den Schwertkampf, auf Sie. Eine Übersicht finden Sie online auf unserer Website!



Viel zu entdecken für alle Altersgruppen.

Informationen



Highlights 2025/26

| | |
|---|-------------------------|
| Mahlzeit | 03.10.2025 – 13.09.2026 |
| ExtraSchicht | 28.06.2025 |
| Vortrag „775 – Westfalen“ von Dr. Martin Kroker (LWL-Museum in der Kaiserpfalz, Paderborn) | 12.06.2025, 19 Uhr |

Öffnungszeiten

| | |
|------------------------|-------------|
| Mo. | geschlossen |
| Di., Mi., Fr. | 9–17 Uhr |
| Do. | 9–19 Uhr |
| Sa., So. und feiertags | 11–18 Uhr |

Sonderöffnungszeiten entnehmen Sie unserer Webseite

Kontakt & Anreise

LWL-Museum für Archäologie und Kultur
Westfälisches Landesmuseum Herne | LWL-MAK
Europaplatz 1, 44623 Herne
Tel. 02323 94628-0
Besucherservice-herne@lwl.org
www.lwl-landesmuseum-herne.de

ÖPNV

Ab Bf. Herne: 15 Minuten Fußweg oder mit der U-Bahn-Linie 35, Haltestelle „Archäologiemuseum/Kreuzkirche.“ Buslinien 303, 311, 312, 323, 362 und 367, Haltestelle „Archäologiemuseum/Kreuzkirche.“ Ab Hbf. Bochum: mit der U-Bahn Linie 35, Haltestelle „Archäologie-Museum/Kreuzkirche“.



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.

Instagram: lwlmuseum_archaeo

YouTube: LWLLandesmuseumHerne

Facebook: LWL-Museum für Archäologie und Kultur,
Westfälisches Landesmuseum Herne

Parkplätze

Das Museum verfügt über zwei Parkplätze für behinderte Menschen (Zufahrt über Holsterhauser Straße/Berliner Platz), jedoch nicht über weitere Besuchendenparkplätze. Bitte benutzen Sie die Parkhäuser an der Rückseite des Museums (Zufahrt über Museumsstraße). Der Eingang befindet sich im kubusförmigen Gebäude am Europaplatz, gegenüber der Kreuzkirche und der U-Bahn-Station.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Vortragssaal: bis 150 Personen mit Bestuhlung, bis 90 Personen mit Tischen, Kino: 60 Sitzplätze.
Kontakt: Daniela Dymel, Tel. 02323 94628-11.

Besondere Angebote

Live Online-Führungen, Augmented Reality- und Videoinstallationen, Kreativseminare, Fachvorträge, Studioausstellungen, Kindergeburtstage. Führungen in DGS und weitere Angebote für Menschen mit Behinderungen



„Brot und Spiele“ Zwei Gladiatoren duellieren sich bei den Römertagen 2024 vor knapp 16.000 Besucher:innen.

02

LWL- Römermuseum

Haltern am See

Römer live erleben – im Herzen Westfalens!

Haltern am See vor 2000 Jahren: Am Ufer der Lippe befindet sich einer der wichtigsten Stützpunkte der Römer. Von hier versucht der berühmte Feldherr Varus, das Gebiet rechts des Rheins zu erobern. Hier ist eine der drei Legionen stationiert, die 9 n. Chr. in der Varusschlacht untergehen soll, die Legio XIX. Der Name des Lagers: Aliso.

1899 beginnt die systematische Erforschung der römischen Anlagen in Haltern. Erdverfärbungen im Boden werden als Spuren einstiger Gebäude oder Gräben erkannt, sorgfältig freigelegt und dokumentiert. In der Folge sind viele namhafte Archäolog:innen in Haltern tätig, nicht ohne Grund wird für die Phase der Begriff „Archäologenschule“ geprägt. „Erst seit Haltern weiß man, dass nichts so dauerhaft ist wie ein Loch und dass Erdverfärbungen im Boden der gleiche urkundliche Wert zukommt wie den Handschriften der Historiker“, stellt 1959 der Schriftsteller Rudolf Pörtner fest.

Heute befindet sich exakt an dieser Stelle das LWL-Römermuseum, ein Schaufenster der Römerforschung und archäologischen Denkmalpflege in Westfalen. Über 1200 Original-Funde zeugen von der hochentwickelten Kultur der Römer und ihrem Alltag fern der Heimat. Hier können Sie diese Zeit – den Höhepunkt der römischen Macht in Germanien – live erleben und im wahrsten Sinne „begreifen“. Denn Anfassen und Ausprobieren ist ausdrücklich erwünscht.

Direkt hinter dem Museum, auf der „Römerbaustelle Aliso“, werden Teile des römischen Hauptlagers nach und nach originalgetreu rekonstruiert. Seit 2016 geben ein Teil der Holz-Erde-Mauer und das Westtor einen lebendigen Eindruck von der imposanten Bauweise der Antike. 2022 kam mit dem Wachhaus ein neues Gebäude hinzu. Darin können Spieler:innen im europaweit ersten „Römer-Escape-Room“ die letzten Stunden von Aliso miterleben.

Im LWL-Römermuseum erwarten die Besucher:innen abwechslungsreiche Veranstaltungen und ein vielfältiges museumspädagogisches Programm. Egal, ob allein, mit Freund:innen, der Familie oder als Gruppe. Egal, ob vor Ort oder digital von zu Hause: Das LWL-Römermuseum bietet spannende Angebote für jeden Anlass. Wo kann man schon mit einer VR-Brille im Römerhelm in die Vergangenheit reisen und in der neuen App „Magic Roads to Aliso“ die Knochenwürfel sein Schicksal bestimmen lassen? Oder wie wäre es mit einem Kindergeburtstag im Museum? Sogar heiraten ist möglich! Vorab können Museum und Römerbaustelle auch online im 360°-Rundgang erkundet werden und dank der Social-Media-Kanäle bleiben alle stets auf dem Laufenden. Mit etwas Glück begegnen den Besucher:innen echte Römer:innen. Denn das LWL-Römermuseum hat eine hauseigene Römertruppe, die Legio XIX Cohors I. Sie erfüllt das Römerlager wieder mit Leben!



**Aufeinandertreffen zweier Imperien:
Galaktische Aktionstage für Familien**



Ich sehe was, was du nicht siehst. Digitale Anwendungen schaffen neue Perspektiven auf gewohnte Umgebungen.



Drei Kinder tauchen bei dem Programm mit iPad und Cista in die Römerzeit ein.

Informationen

LWL-Römermuseum
Haltern am See



Highlights 2025/26

| | |
|----------------------------|---------------------------|
| Familiensonntag | jeden 3. Sonntag im Monat |
| Die Imperien kehren zurück | 23. + 24.08.2025 |
| Tag des offenen Denkmals | 14.09.2025 |
| Römertage | 29. + 30.08.2026 |



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.

Instagram: [lwlroermuseum](#)
Facebook: [LWL-Römermuseum Haltern am See](#)

YouTube: [lwl-roermuseum](#)
Blog: [Unser Blog „Aliso 2.0“](#)
www.blog.lwl-roermuseum-haltern.de

Öffnungszeiten

| | |
|------------------------------------|--|
| Di.–Fr. | 9–17 Uhr |
| Sa., So. und feiertags geschlossen | 11–18 Uhr 24., 25., 31.12. und 01.01. |

Das Außengelände ist von Ende März bis Ende Oktober während der o. g. Zeiten geöffnet.

Kontakt & Anreise

LWL-Römermuseum & Römerbaustelle Aliso
Weseler Straße 100
45721 Haltern am See
Tel. 02364 9376-0
lwl-roermuseum@lwl.org
www.lwl-roermuseum-haltern.de

ÖPNV

Ab Bf. Haltern am See: 20 Minuten Fußweg oder mit der Buslinie 298 bis zur Haltestelle „Römermuseum“.

Parkplätze

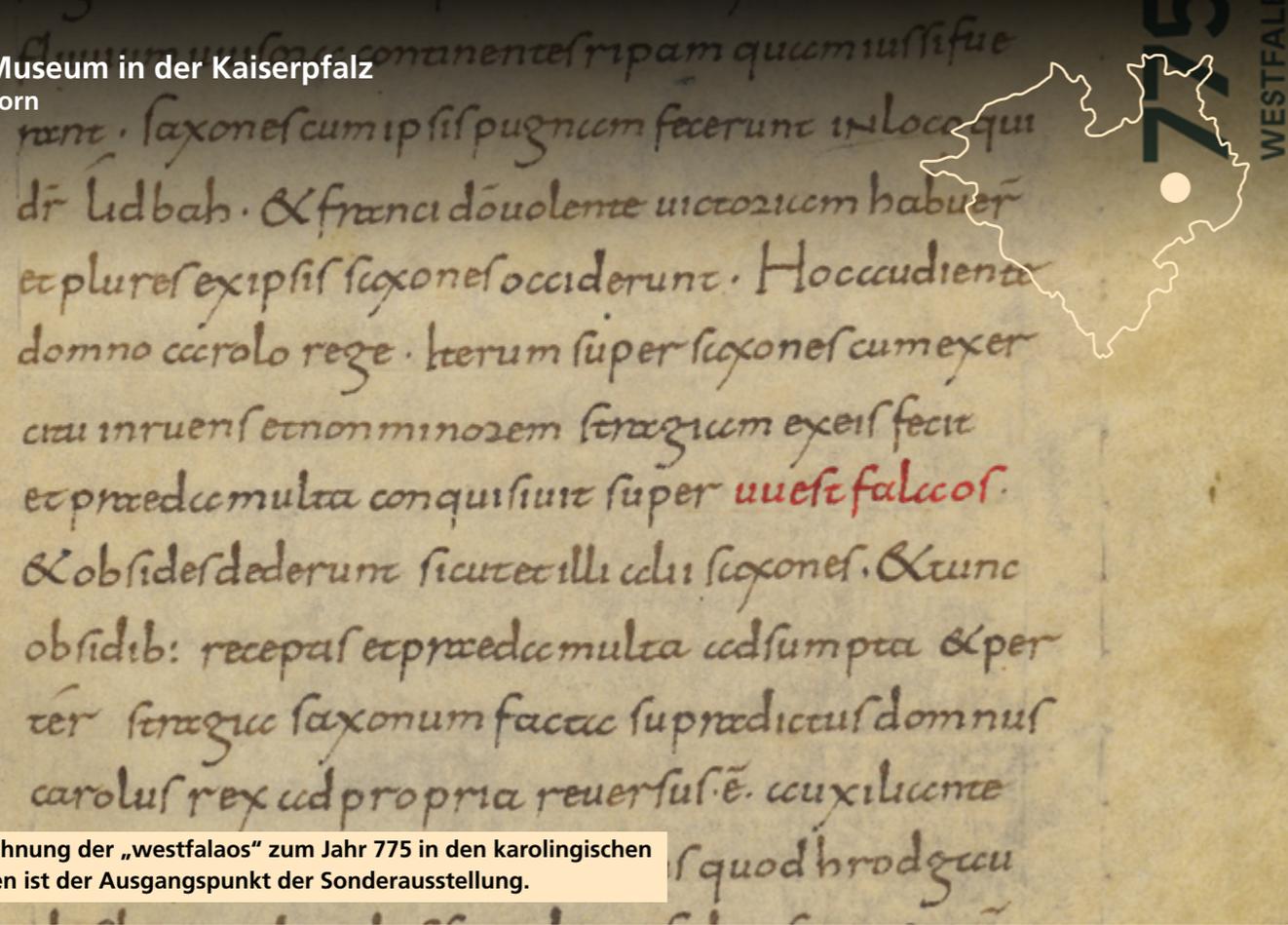
Ein gebührenfreier Parkplatz und Fahrradständer (www.radverkehrsnetz.nrw.de) sind am Museum vorhanden.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Vortragssaal: Saal für 160 Personen, bestuhlt bis 120 Personen, mit Tischen bis 24 Personen, Kontakt: 02364 9376-0.

Besondere Angebote

Ein Museum für alle: Vom Familienwochenende, über interaktive oder auch inklusive Führungen bis zu neuen digitalen Anwendungen.



Die Ersterwähnung der „westfalao“ zum Jahr 775 in den karolingischen Reichsannalen ist der Ausgangspunkt der Sonderausstellung.

03

LWL-Museum in der Kaiserpfalz Paderborn

775 – Westfalen. Die Ausstellung

„Der Frankenkönig selbst siegte, machte reichlich Beute bei den Westfalen und zwang sie dazu, ebenfalls Geiseln zu stellen“. (Fränkische Reichsannalen)

Vor 1250 Jahren werden die Westfalen erstmals erwähnt – als sächsische Krieger im Kampf gegen Karl den Großen. Eine große Ausstellung in der Paderborner Kaiserpfalz beleuchtet Geschichte und Kultur Westfalens und der Westfäl:innen seit der Ersterwähnung zum Jahr 775.

Ein Spaziergang durch die Geschichte Westfalens! Ab dem 16. Mai 2025 verwandelt sich die Paderborner Kaiserpfalz in eine Schatzkammer der westfälischen Vergangenheit. Spektakuläre archäologische Funde, prachtvolle Kirchenschätze, wertvolle Handschriften sowie beeindruckende Gemälde, Grafiken und Skulpturen – all diese einzigartigen Leihgaben aus Archiven und Museen Europas erzählen die faszinierende Geschichte Westfalens und seiner Bewohner:innen. Ein backsteinroter Pfad führt Sie in grünen Landschaften durch Jahrhunderte voller Umbrüche und Triumphe: von den ersten Erwähnungen im Frühmittelalter über die Gründung des kölnischen Herzogtums Westfalen im Jahr 1180 bis hin zur politischen Neuordnung am Ende des Mittelalters. Wussten Sie, dass Westfalen einst bis zur Nordsee reichte? Doch Frieden war nicht von Dauer: Kriege und Konflikte prägten das Land,



Goldschmiedekunst aus Westfalen:
Der Schrein des Heiligen Liborius

LWL-Museum in der Kaiserpfalz Paderborn

der verheerende Dreißigjährige Krieg forderte mehr Opfer als jeder andere Krieg zuvor. Und dennoch: 1648 wurde in Münster und Osnabrück Weltgeschichte geschrieben – der Westfälische Frieden brachte eine neue Ordnung für Europa. Auch Napoleon hinterließ seine Spuren: Nach seinen Siegen machte er seinen Bruder Jérôme zum König von Westfalen – ein Königreich, das bis an die Elbe reichte! Doch die Herrschaft war nur von kurzer Dauer. Bald übernahmen die Preußen, formten 1815 die preußische Provinz Westfalen und schufen damit schon fast das heutige Westfalen. Im Epilog erleben Sie, wie Westfalen im 19. und 20. Jahrhundert versuchte, seine Identität zu festigen: Preußen förderte die Eigenständigkeit, westfälische Traditionen und Vereine blühten auf, und Denkmäler wie die Porta Westfalica oder das Widukinddenkmal hielten die Erinnerung an vergangene „Heldentaten“ wach, ein Westfalenlied wurde gesungen. In der NS-Zeit entstanden parallel zur Provinz die Gaue Nord- und Südwestfalen, die großen politischen Einfluss gewinnen konnten.

Gegen die Norm in Tüll und Seide: Das Staatskleid der Fürstin Pauline zur Lippe



Zum Abschluss wird es interaktiv: Teilen Sie Ihre Eindrücke, entdecken Sie, was bekannte Westfäl:innen über ihre Heimat dachten, lassen Sie die bewegte Geschichte dieser einzigartigen Region auf sich wirken und riskieren Sie einen Blick in die Zukunft Westfalens. Seien Sie dabei – erleben Sie Westfalen wie nie zuvor!

Die Sonderausstellung zeigt die facettenreiche Entwicklung Westfalens in einer faszinierenden Reise durch die Geschichte und Kultur dieser einzigartigen Region.



Informationen

LWL-Museum in der Kaiserpfalz
Paderborn



Highlights 2025/26

| | |
|---|-------------------------|
| Westfalenkabarett mit Martin Quilitz | 17.05.25 |
| Jazz-Interpretation „Westfälische Resonanzen“ | 21.06.25 |
| Vortragsreihe „Westfälische Welten“ | April 2025–Februar 2026 |

Öffnungszeiten

| | |
|-----------------------|------------------------|
| Di – So, feiertags | 10–18 Uhr |
| 1. Mittwoch im Monat: | 10–20 Uhr |
| geschlossen: | 24., 25. & 31.12. 2025 |

Kontakt & Anreise

LWL-Museum in der Kaiserpfalz
Am Ikenberg
33098 Paderborn
Tel.: 05251 1851-10
kaiserpfalzmuseum@lwl.org
www.lwl-kaiserpfalz-paderborn.de

ÖPNV

Ab Hbf. Paderborn: Buslinien 2, 4, 8 oder 9 Richtung „Innenstadt/Rathausplatz/Dom“.

Parkplätze

In der Nähe des Museums stehen folgende Parkplätze zur Verfügung: Domplatz (2 Min.) oder Maspelnplatz (10 Min.).



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.

Instagram: lwl_kaiserpfalzmuseum

Facebook: LWL-Museum in der Kaiserpfalz

Besondere Angebote

Öffentliche Führung an Sonn- und Feiertagen um 15:00 Uhr. Zusätzlich zum Museumseintritt fällt für die Teilnahme für Erwachsene eine Gebühr von 5€ an. Aktuelle Informationen zu Führungen, Workshops und Ferienprogrammen finden Sie auf unserer Website und im Veranstaltungskalender auf: www.lwl-kaiserpfalz-paderborn.de/de/veranstaltungskalender/

Gastronomisches Angebot

Im Museum selbst gibt es keine Gastronomie. Die zentrale Lage in der Innenstadt bedingt jedoch ein vielfältiges Angebot von Cafés und Restaurants in unmittelbarer Nähe.

Das Highlight im
Förderprogramm der
LWL-Kulturstiftung
zum Jubiläumsjahr





Einst Ort der Stille, heute modernes Museum:
Der Kreuzgang ist das Herzstück der mittelalterlichen Klosteranlage. Bewegliche Spiegelflächen erlauben hier eine bequeme Betrachtung der Deckenmalerei.

04

Stiftung Kloster Dalheim

LWL-Landesmuseum
für Klosterkultur |
Lichtenau-Dalheim

Vom Novizen zum Klosterprofi

Am Rand des Naturparks Teutoburger Wald, südlich von Paderborn, liegt das ehemalige Kloster Dalheim. Einst Ort der Stille, beherbergt die malerisch gelegene Klosteranlage heute das europaweit einzige Landesmuseum zum Thema Klosterkultur. Hier treffen historische Gemäuer auf moderne Architektur, 800 Jahre Geschichte auf innovative Ausstellungen, Ora auf labora, Gärten auf Liebhaber:innen und ländliche Idylle auf vielfältige Veranstaltungen.

Mittelalterliches Frauenkloster, Augustiner-Chorherrenstift, barocke Blütezeit, preußische Staatsdomäne, Gutshof, Museum: Das Schicksal des Klosters Dalheim ist so bewegt wie beispielhaft für die Klöster seiner Zeit. Ausgehend von der eigenen 800-jährigen Geschichte lädt das Haus ein, die Welt der europäischen Klosterkultur zu entdecken. Von der Klostermauer über die spätgotische Kirche, den Wirtschaftshof mit Schmiede, Mühle und Braukeller bis zu den imposanten Bauten des Barock sind fast alle Gebäude des einst einflussreichen Klosters erhalten. Auf etwa einem Viertel der rund 7,5 Hektar großen Anlage laden die Dalheimer Klostersgärten zum Entspannen und Verweilen ein. Neu ist eine Forscherbox, mit der Kinder auf Expedition in den Klostersgarten gehen.

Was Klosterkultur gestern und heute bedeutet, zeigt die preisgekrönte Dauerausstellung rund um die historische Klausur. Elf Räume von der Kirche bis zum Vorratskeller machen mittels moderner Inszenierungen erfahrbar, wie in einem mittelalterlichen Kloster gelebt, gebetet und gearbeitet wurde – strenge Klosterväter, falsche Fische und eine mittelalterliche Fußbodenheizung inklusive. Die Ausstellung in den Obergeschossen zeichnet anhand von 300 Exponaten die Entwicklung der europäischen Klostersgeschichte von den spätantiken Wüstenvätern über die Säkularisation bis in die Gegenwart nach. Regelmäßig widmet sich das LWL-Landesmuseum in wechselnden Sonder- und Studio-Ausstellungen speziellen Aspekten der klösterlichen Kultur sowie aktuellen gesellschaftsrelevanten Themen. Das Spektrum reicht von der familienfreund-

Stiftung Kloster Dalheim

LWL-Landesmuseum für Klosterkultur | Lichtenau-Dalheim

lichen Schau „Bitte Wurzeln schlagen! Nachhaltig gärtnern“ in den Klostergärten bis hin zur Sonderausstellung „Verschwörungstheorien – früher und heute“, die von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier eröffnet wurde. Mehrmals im Jahr wird das ehemalige Klostergelände zum Schauplatz für Theater, Musik, Kunst und Handwerk – vom größten Klostermarkt Europas über den Familientag „Et labora! Handwerk im Kloster“, die Festivals „Dalheimer Sommer“ und „Sommernachtslieder“ bis hin zum „Dalheimer Advent“. Führungen und Kurse für jede Altersgruppe, Ferienprogramme, Kindergeburtstage und Mitmachaktionen machen das Phänomen Kloster zu einem Erlebnis.

Zum Museum gehören auch ein großer Spielplatz, ein Wirtshaus, eine Brauerei und ein Klosterladen.

Wo einst der Klostervorsteher Ruhe und Entspannung suchte, laden die Dalheimer Klostergärten heute zum Verweilen ein. Von Mai bis Oktober ist hier die Grüne Schau „Bitte Wurzeln schlagen! Nachhaltig gärtnern“ zu sehen.



Unvergleichliche Atmosphäre:
Die Sommernachtslieder finden alle zwei Jahre im Dalheimer Ehrenhof statt.



Informationen



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.

Instagram: [lwl_klosterdalheim](#)

Facebook: [Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur](#)

YouTube: [Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum](#)

Blog: [Unser Blog www.blog.stiftung-klosterdalheim.lwl.org](#)

Highlights 2025/26

| | |
|---|-------------------------------|
| Gartenschau „Bitte Wurzeln schlagen. Nachhaltig gärtnern“ | 01.05. – 31.10.2025 |
| Freiluftfestival Sommernachtslieder | 27. – 29.06.2025 |
| Europas größter Klostermarkt | 30. & 31.08.2025 |
| Dalheimer Advent | 29.11., 07., 14. & 21.12.2025 |
| Familientag „Et labora! Handwerk im Kloster“ | 19.04.2026 |
| Sonderausstellung „Die Macht der Regeln! Zwischen Freiheit und Kontrolle“ | 22.05.2026 – 30.05.2027 |
| Musik- und Theaterfestival Dalheimer Sommer | 12. – 28.06.2026 |

Öffnungszeiten

Di.–So., feiertags 10–18 Uhr
geschlossen: 24., 25. & 31.12.2025

Kontakt & Anreise

Stiftung Kloster Dalheim.
LWL-Landesmuseum für Klosterkultur
Am Kloster 9
33165 Lichtenau-Dalheim
Tel. 05292 9319-0
kloster-dalheim@lwl.org
www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org

Parkplätze

Zwei E-Ladestationen für PKW vorhanden.
Laden von E-Bikes möglich.

ÖPNV

Die Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur ist aktuell leider nur eingeschränkt mit dem Bus erreichbar. Wir helfen Ihnen gerne bei der Planung Ihrer Fahrt nach Dalheim mit dem ÖPNV! Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 05292 9319-225 oder unter www.fahr-mit.de (Haltestelle Dalheim-Mitte).

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Es steht ein moderner Vortragsraum für bis zu 140 Personen zur Verfügung. Beamer und Leinwand sind vor Ort vorhanden.

Besondere Angebote

Öffentliche Führungen sonn- und feiertags um 13.30 und 15 Uhr (Kosten: 3,00 € zzgl. Eintritt pro Person).
Wanderwege rund um die Klosteranlage.

Gastronomisches Angebot

Dalheimer Klosterwirtshaus: auch private und geschäftliche Feiern. Kontakt: Tel. 05292 932710.



Ernst Ludwig Kirchner, Alpweg nach dem Gewitter, um 1923/24, LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster.

05

LWL-Museum für Kunst und Kultur

Westfälisches Landesmuseum
Münster

1250 Jahre Kunst und Kultur

Das LWL-Museum für Kunst und Kultur, im Herzen der westfälischen Stadt Münster, ist ein Ort des offenen Austauschs, des Verweilens, des Entdeckens und Ausprobierens. Die Wurzeln des Museums reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück: 1825 begann der Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, eine Museumssammlung aufzubauen, parallel dazu unterhielt der Westfälische Kunstverein von 1836 an ein Kunstmuseum. Beide Sammlungen wurden 1908 im neuen Landesmuseum für die Provinz Westfalen zusammengeführt, das unter verschiedenen Namen bis heute als LWL-Museum besteht.

Der imposante Bau von Staab Architekten Berlin lädt zu einem abwechslungsreichen Rundgang ein, der die überregional bedeutende Sammlung mit rund 1.300 Objekten vorstellt. Es werden 1250 Jahre Kunstgeschichte präsentiert. Der Sammlungsbestand des Museums umfasst relevante Exponate mittelalterlicher Sakralkunst Westfalens, eindrucksvolle Kunstwerke der Renaissance, des Barocks und des 19. Jahrhunderts. Es beheimatet außerdem zahlreiche Werke der klassischen und internationalen Moderne sowie Gegenwartskunst. 2025 präsentiert das Museum erstmals Lackobjekte aus der im Jahr 2023 vom Museum für Lackkunst in Münster übernommenen Sammlung. Als Ort der Forschung und Wissenschaft erarbeiten die Kurator:innen kontinuierlich spannende Sonderausstellungen und Publikationen, welche die ständige Sammlung ergänzen. Vermittlungsangebote für Jung und Alt, wie Workshops, öffentliche sowie private Führungen nach Wunschthemen und abwechslungsreiche Veranstaltungen dürfen dabei nicht fehlen. Ausgehend von der Sammlung und den Ausstellungsthemen greifen Filmreihen, Vorträge, Diskussionen, Konzerte, Theater und Tanz einzelne Aspekte auf. Auch ohne einen Besuch der Ausstellungen lässt sich das Museum als Passage nutzen: Um in der Bibliothek zu verweilen, in der Museumsgastronomie das Angebot zu genießen oder im Museumsshop Walther König zu stöbern. Ein einzigartiges Format ist der Lange Freitag an jedem zweiten Freitag im Monat. Bis 24 Uhr können die Besucher:innen Kunst bei freiem Eintritt genießen und bei Veranstaltungen das Museum als Erlebnisort wahrnehmen.



16_Objekt „Swaying Vessel 17“,
Trockenlack, Noguchi Ken, Japan, 2019,
LWL-Museum für Kunst und Kultur



Die Museums-Ateliers sind für
Groß und Klein geöffnet.

Dan Graham, Oktagon für Münster,
Skulptur Projekte in Münster 1987,
© The Estate of Dan Graham.



Informationen

LWL-Museum für Kunst und Kultur
Westfälisches Landesmuseum | Münster



Highlights 2025/26

Performance People. Eine Ausstellung
aus dem Skulptur Projekte Archiv bis 12.04.2026

Faszination Lack
– Kunst aus Asien und Europa 04.04.2025–27.07.2025

Bürger sammeln für Westfalen.
200 Jahre Altertumsverein 10.05.25 – 26.10.2025

Kirchner. Picasso 26.09.2025–18.01.2026

Lange Nacht der Museen
(bis 24 Uhr geöffnet) 06.09.2025

Langer Freitag jeder 2. Freitag im Monat

Öffnungszeiten Museum

Di. – So. 10 – 18 Uhr
Jeden zweiten Freitag im Monat bis 24 Uhr

Bibliothek

Di 10 – 18 Uhr

Kontakt & Anreise

LWL-Museum für Kunst und Kultur
Domplatz 10
48143 Münster
Tel. 0251 5907
museumkunstkultur@lwl.org
www.lwl-museum-kunst-kultur.de

ÖPNV

Ab Hbf. Münster.



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle
Informationen zu Eintrittspreisen.

lwlmuseumkunstkultur

LWL-Museum für Kunst
und Kultur

LWLMuseumKunstKultur

LWL-Museum für Kunst
und Kultur

Parkplätze

Das Museum verfügt über keine eigenen Parkplätze.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Im Museum stehen verschiedene Räumlichkeiten für Ihre
Veranstaltung zur Verfügung. Bitte informieren Sie sich unter:
0251 5907

Besondere Angebote

Das Museum veranstaltet an jedem zweiten Freitag im Monat
den Langen Freitag und hat bis 24 Uhr geöffnet, der Eintritt ist
ab 18 Uhr frei. Es gibt Touren und Veranstaltungen zu
wechselnden Themen.

Gastronomisches Angebot

Das Museumsrestaurant Lux bietet ein umfangreiches
Gastronomieangebot.



Sicht auf das Schloss Cappenberg.

06

LWL-Museum auf Schloss Cappenberg | Selm

LWL-Museum für Kunst
und Kultur

Idylle auf Schloss Cappenberg

Das im Jahr 2022 renovierte Schloss Cappenberg ist immer einen Besuch wert. Der Kunstgenuss und die Ausstellung über den Freiherr vom Stein runden den Aufenthalt ab.

Das ehemalige Kloster Cappenberg aus dem 12. Jahrhundert wurde 1816 vom Freiherrn Karl vom und zum Stein erworben und als Alterssitz genutzt, bis er dort 1831 mit 74 Jahren verstarb.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe lässt den Freiherrn vom Stein als Protagonisten auftreten: In der Ausstellung begrüßt der preußische Politiker die Museumsbesucher:innen auf einem Audioguide, erzählt aus seinem Leben und führt durch sein Schloss.

Nach der umfassenden Renovierung können Besucher:innen im Obergeschoss auf rund 500 Quadratmetern in das Leben und Wirken des Freiherrn vom Stein eintauchen und sich einen Eindruck westfälischer Klosterbaukunst des Barocks verschaffen.

Im Erdgeschoss zeigt der Kreis Unna seitdem wechselnde Kunstausstellungen von der Postmoderne bis zur Gegenwart in den historischen Räumen – ein Ausstellungsort mit besonderem Flair.



Innenansicht zur Ausstellung „Freiherr vom Stein“.

Informationen

Öffnungszeiten Museum

Di.–So. 10–17:30 Uhr

Kontakt & Anreise

LWL-Museum auf Schloss Cappenberg
LWL-Museum für Kunst und Kultur
Museum Schloss Cappenberg
Schlossberg 1b
59379 Selm
Tel. 02303 27-7041
museum@kreis-unna.de
www.museum-schloss-cappenberg.de



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.



Blick in die Westfälische Galerie.

Kunst und Natur

Die historischen Mauern des ehemaligen Kreuzherrenklosters Bentlage in Rheine bieten ein besonderes Ambiente für die „Westfälische Galerie“. In den ehemaligen Mönchszellen aus dem 17. Jahrhundert und unter einem mächtigen Dachstuhl aus Eichenholz lassen sich immer wieder überraschende Einblicke in die Kunst des 20. Jahrhunderts gewinnen.

Das frühere Kreuzherrenkloster ist heute ein beliebter Ort für die Öffentlichkeit. Der Museumsbesuch lässt sich entspannt mit einem Familienausflug, einem Cafébesuch oder einer Radtour an der Ems verbinden. Kunstschätze aus der Klosterzeit wie die europaweit einmaligen spätmittelalterlichen Reliquienaltäre sind hier ebenso zu sehen wie wechselnde Positionen aktueller Kunst. Das LWL-Museum für Kunst und Kultur präsentiert im Obergeschoss des Ostflügels die „Westfälische Galerie“. Mit etwa achtzig Gemälden und einigen Skulpturen wird aus den Beständen des LWL-Museums für Kunst und Kultur Westfalens Beitrag zur Moderne dokumentiert – von der Freilichtmalerei zum Expressionismus, von der neuen Sachlichkeit zur Abstraktion.

Die Westfälische Galerie ist ein Ort, der mit Vorurteilen aufräumt. War Westfalen früher nicht provinziell? Gab es dort nicht nur Heimatmalerei? Keineswegs. Otto Modersohn etwa, der schon früh gegen die akademische Kunstausbildung opponierte und zu den Mitbegründern der Künstlerkolonie Worpswede zählt, stammt aus Westfalen. Voller Licht und Leben sind seine kleinformatigen Landschaften aus der Umgebung der Stadt Münster, die in Bentlage zu sehen sind. Ebenso sehenswert sind die expressiven Werke des Soesters Wilhelm Morgner. Innovativ, zu ihrer Entstehungszeit gar revolutionär, haben sie bis heute nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Zu weiteren überraschenden Entdeckungen laden u. a. Gemälde von August Macke, Christian Rohlf, Hermann Stenner, Fritz Winter und Josef Albers ein.



Blick vom Außengelände auf das Kloster Bentlage

Informationen



Öffnungszeiten Museum

Di. – Sa. 14–18 Uhr
So. 10–18 Uhr

Aktuelle Öffnungszeiten auf der Website

Kontakt & Anreise

LWL-Museum für Kunst und Kultur
Westfälische Galerie Kloster Bentlage
Bentlager Weg 130 · 48432 Rheine
Tel. 05971 918-468
info@kloster-bentlage.de (allgemeine Anfragen)
falkenhof@rheine.de (Führungen, museumsbezogene Anliegen)
www.kloster-bentlage.de

ÖPNV

Ab Rheine Hbf: Buslinie C 12 bis zur Haltestelle „Gottesgabe“. Circa 15 Minuten Fußweg bis zum Kloster.

Parkplätze

Parkmöglichkeiten finden sich an der Saline Gottesgabe und am Naturzoo. Circa 15 Minuten Fußweg zum Kloster.

Besondere Angebote

Führungen, Mitmachangebote, Lesungen, Konzerte, Workshops, Familiensonntage. Sitz der Druckvereinigung Bentlage und der Europäischen Märchengesellschaft. Übernachtungsmöglichkeiten in den historischen Torhäusern.

Gastronomisches Angebot

Das Café im Kloster bietet Kaffee, Tee und Kuchen sowie kleine Speisen an.

Instagram: kloster_bentlage

YouTube: Kloster Bentlage

Facebook: Kloster Bentlage Rheine



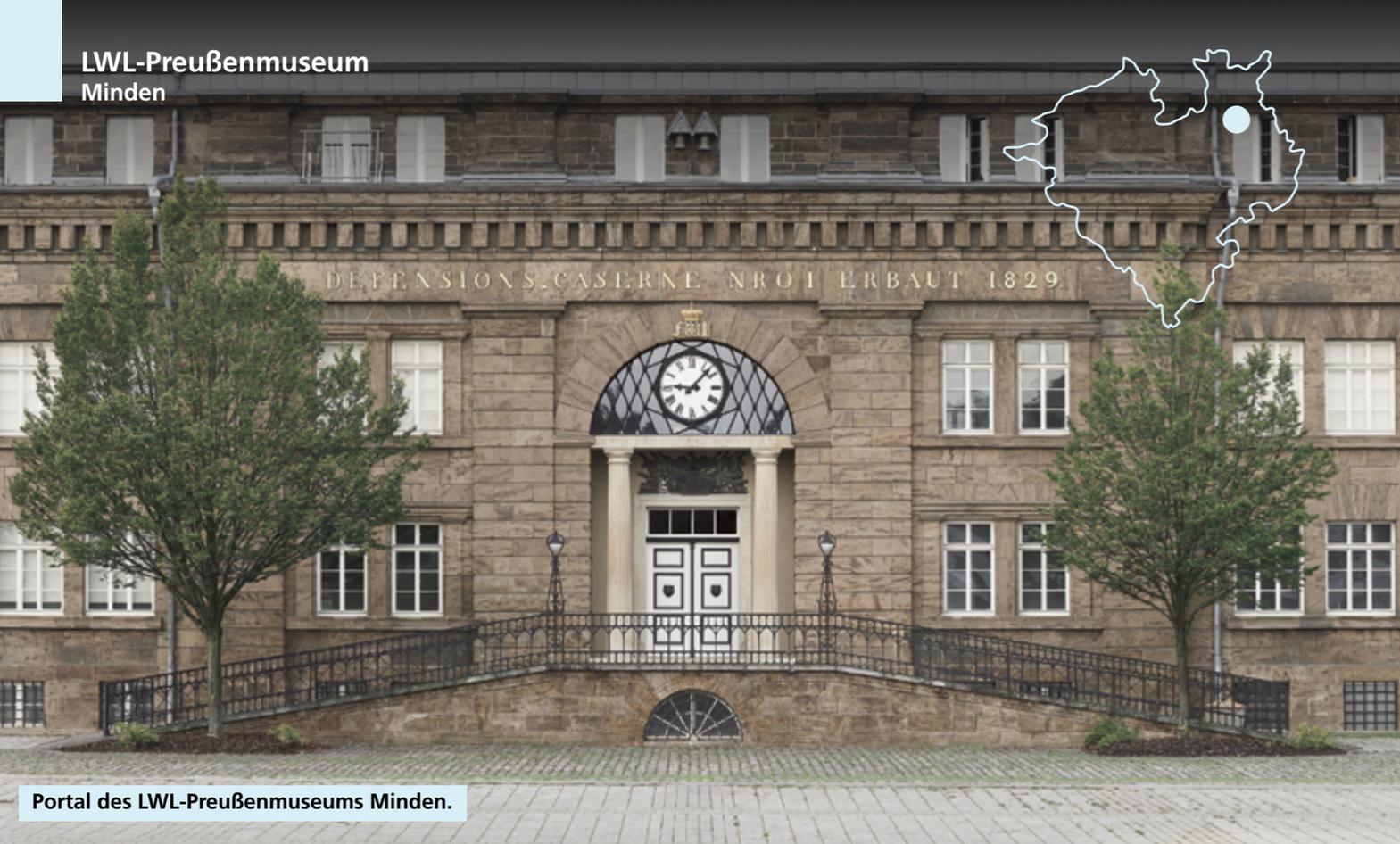
Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.



Westfälische Galerie Kloster Bentlage | Rheine

LWL-Museum für Kunst
und Kultur



Portal des LWL-Preußenmuseums Minden.

08

LWL-Preußen-
museum

Minden

Potzblitz Preußen!



**Preußen – das war Pickelhau-
be und Ordnung. D'accord.
Aber Preußen war noch viel
mehr. Die Vielschichtigkeit und
Ambivalenz der preußischen
Geschichte können Besucher:in-
nen der ehemaligen Defen-
sionskaserne von 1829 am Si-
meonsplatz in Minden erleben.**

Das Museum befindet sich am authentischen Ort in einer Defensionskaserne von 1829 am Rand der Mindener Innenstadt. Wechselnde Ausstellungsformate beleuchten die verschiedenen Aspekte der komplexen und oft widersprüchlichen Facetten Preußens und ermöglichen so eine Entdeckungstour durch 400 Jahre deutscher Kultur- und Sozialgeschichte. Die Ausstellungen arbeiten bewusst mit Brechungen und einem hohen Gegenwartsbezug, der die Verbindungen zwischen unserem heutigen Alltag und seiner oft unbewusst nachwirkenden preußischen Prägung herstellt.

Schon jetzt lassen sich spannende Einblicke in die preußische Geschichte gewinnen: Bis zum 18. Mai 2025 lädt die Sonderausstellung „Preußen auf See“ dazu ein, die „schwankenden Planken“ der preußischen Seefahrtsgeschichte zu erkunden. Sie richtet den Blick auf vergessene Episoden aus der maritimen Vergangenheit des preußischen Staates. Im Juli eröffnet die Musikausstellung „Europa in Harmonie. Preußen in Dur und Moll“. Sie erzählt Geschichte anhand von Musikstücken. Das historische Klanggemälde der Ausstellung reicht von Beethovens Zeit um 1800, über den bürgerlich-demokratischen Aufbruch in den 1840er Jahren und den Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart. Ein umfangreiches Programm begleitet die Ausstellungen.

Parallel dazu arbeitet das ganze Museumsteam fieberhaft an der neuen kommenden Dauerausstellung „Pötzblitz Preußen“. In 17 szenografisch angelegten Räumen wird hier künftig preußische Kultur-, Alltags-, Militär- und Sozialgeschichte erlebbar.

Das LWL-Preußenmuseum wird nicht nur ein Museum zur preußischen Kulturgeschichte, sondern auch Zentrale des Netzwerkes „Preußen in Westfalen“, dem mittlerweile knapp 60 Institutionen wie Museen, Archive, Bibliotheken und (kultur-)touristische Einrichtungen angehören. Die partnerschaftliche Initiative eröffnet unterschiedliche Zugänge zur preußischen Geschichte Westfalens und sichtbaren, aber auch versteckten Spuren.



Kinder können die Ausstellungen zusammen mit Maskottchen Fritzi und seinem Quiz entdecken.



Sonderausstellung „Preußen auf See. Auf schwankenden Planken“

Informationen



Highlights 2025/26

| | |
|--|-------------------------|
| „Preußen auf See. Auf schwankenden Planken“ | 18.05.2025 |
| „Europa in Harmonie – Preußen in Dur und Moll“ | 05.07.2025 - 19.07.2026 |



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.

preussenmuseum

LWL-Preußenmuseum Minden

LWL-Preußenmuseum
Minden

Öffnungszeiten Museum

Di. – So., feiertags 10 – 18 Uhr

Kontakt & Anreise

LWL-Preußenmuseum Minden
Simeonsplatz 12
32427 Minden
Tel. 0571 83728-0
besucherbuero-pmm@lwl.org
www.lwl-preussenmuseum.de

ÖPNV

Ab Bf. Minden (Bushaltestellen an der Rückseite): Mit dem Bus der Linie 14 bis Haltestelle Simeonsplatz. Alternativ mit den Linien 6, 7, 10, 14 und 509 bis zur Haltestelle ZOB. Fußweg von dort: ca. 10 Minuten.

Parkplätze

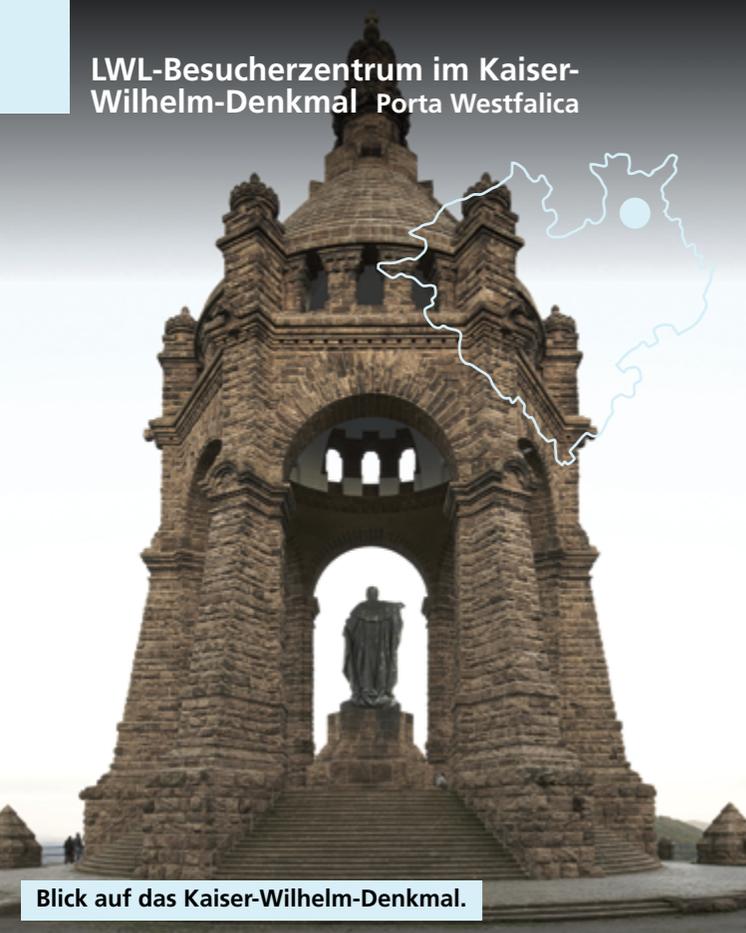
Am Museum stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Im Museum stehen verschiedene Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltung zur Verfügung. Bitte informieren Sie sich unter: 0571 83728-0.

Besondere Angebote

Unter dem Motto „Platz da!“ findet jeden Sommer auf dem Simeonsplatz vor dem Museum ein kostenloses einwöchiges Kulturprogramm statt. Zum Internationalen Museumstag findet immer im Mai ein Familienfest im und am LWL-Preußenmuseum statt. Der Eintritt in die Ausstellungen ist an diesem Tag frei.



Blick auf das Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

Weitblicke und Einblicke ...

Im LWL-Besucherzentrum Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica erhalten Besucher:innen nicht nur Informationen zum Denkmal selbst, sondern darüber hinaus auch Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Wittekindsberges. Wer sich immer schon gefragt hat, warum hoch oben auf dem Berg ein solches Denkmal errichtet wurde und warum dort zahlreiche archäologische Fundstätten zu entdecken sind, bekommt hier Antworten auf seine Fragen.

LWL-Besucher- zentrum Kaiser-Wilhelm- Denkmal

Porta Westfalica

An sechs Stationen tauchen die Besucher:innen ein in die Geschichte des 88 Meter hohen Monuments und seiner Umgebung: von den Römern über preußische Denkmalkultur bis zur Zwangsarbeit in der NS-Zeit in den Stollen direkt unter dem Monument. Blickfang der 270 qm großen Ausstellung ist die Panoramawand mit 34 Illustrationen zu geschichtlichen und naturkundlichen Ereignissen der Region. Treten die Besucher:innen aus dem Gebäude heraus, können sie auf der denkmalgerecht rekonstruierten Ringterrasse den schönen Ausblick über das Wiehengebirge und die Weser genießen. Die angeschlossene Gastronomie „Bella Vista“ erwartet die Gäste mit einem umfassenden Angebot.

Spielerisch das Denkmal entdecken

Kinder sind eingeladen, auf der Spielaktionsfläche hinter dem Monument die unterschiedlichen Facetten von Denkmälern zu entdecken. Was ist ein Denkmal? Und was ein Bodendenkmal? Wie funktionieren archäologische Ausgrabungen und wie wurde vor 125 Jahren das Wahrzeichen an der Porta Westfalica gebaut? Spielerisch können sich Kinder (und durchaus auch Erwachsene) diesen Fragen nähern: Eine kaiserzeitliche Baustelle animiert zum Bau eines Denkmals, nebenan können in einem Grabungsfeld archäologische Funde gemacht werden. Auf Info-Terminals mit kurzen Informationstexten zu den unterschiedlichen Denkmälern, mit historischen Fotos und Karten sowie Tastelementen, sollen die Besucher:innen aller Altersstufen angeregt werden, sich mit dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal und den Bodendenkmälern aus römischer Zeit sowie paläontologischen Funden, wie dem Monster von Minden, auseinanderzusetzen.

Informationen



Öffnungszeiten Museum

Mo. – So. 14–18 Uhr

Bei geschlossener Gesellschaft in der Gastronomie bleibt das Besucherzentrum geschlossen. Bitte entnehmen Sie die Termine der Website des Restaurants „Bella Vista“. Das Areal um das Kaiser-Wilhelm-Denkmal ist jederzeit frei zugänglich.

Kontakt & Anreise

LWL-Besucherzentrum Kaiser-Wilhelm-Denkmal
Kaiserstraße 15
32457 Porta Westfalica
Tel. 0571 83728-0
info-kwd@lwl.org
www.kaiser-wilhelm-denkmal.lwl.org

ÖPNV

Ab Bf. Porta Westfalica: mit dem Shuttle-Bus der Kaiser-Wilhelm-Linie 518 am Samstag, Sonntag sowie feiertags vom Parkplatz „Porta Bahnhof“ zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Aktuelle Fahrplan-Informationen: www.westliches-weserbergland.de/kaiser-wilhelm-denkmal.



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.



Blick ins LWL-Planetarium.

10

LWL-Museum für Naturkunde

Westfälisches
Landesmuseum mit
Planetarium | Münster

Wandel im Museum – Reisen ins All

Das LWL-Museum für Naturkunde am Münsteraner Aasee ist in Deutschland das einzige Naturkundemuseum mit einem Großplanetarium. Das Planetarium hat es in sich, denn es gehört zu den weltweit führenden Planetarien. Das Museum selbst hebt sich durch seine besonderen Ausstellungen von anderen Museen ab.

Das LWL-Museum für Naturkunde ist seit September 2024 im AUFbau neuer Tagungsräume. Es entwickelt sich noch stärker hin zu einem Zentrum des naturwissenschaftlichen Austausches. Um Raum zu schaffen, sind ein paar Umstellungen der Objekte erforderlich. Trotzdem haben das Museum und das Planetarium wie gewohnt AUF und bereiten sich auf eine große Ausstellung vor: „überLEBEN – zwischen Dinos und Schuppenbäumen“ (ab März 2026). Aktuell ist die Gene-Ausstellung zu sehen. Die Gene-Ausstellung bietet interaktiv und inklusiv Antworten auf Fragen wie: Was sind Gene und was macht sie aus? Wie beeinflussen sie das Erscheinungsbild und Verhalten aller Lebewesen? Und wie können sie verändert werden? Von Menschen über Tiere bis hin zu Pflanzen und Bakterien – Gene sind die Baupläne aller Lebewesen und sorgen für eine unendliche Vielfalt. Sie sind die Grundlage für Aussehen und Verhalten und werden durch Vererbung an die nächste Generation weitergegeben. Im Laufe der Zeit entstehen immer wieder genetische Veränderungen, die entscheidend für die Entstehung von Vielfalt sind. Das fördert die langfristige Anpassungsfähigkeit der Lebewesen. Bereits ohne das Wissen über Gene haben die Menschen seit Jahrtausenden Merkmale von Tieren und Pflanzen verändert. Mittlerweile kann die DNA vollständig entschlüsselt werden. Moderne Methoden der Gentechnik ermöglichen es heute, Gene gezielt zu verändern. Die Ausstellung ist für alle Menschen geeignet, auch für Kinder. Sie beinhaltet Tastmodelle, Mitmachstationen und untertitelte Filme. Unendlich viel zu entdecken gibt es im Planetarium mitten im Naturkundemuseum. Hier erwacht die klare Sternen-

nacht – egal, wie draußen das Wetter ist. Das Planetarium wurde umgebaut und ist eines der modernsten der Welt. Die Reisen ins Weltall und zu fremden Sternen begeistern die Zuschauenden. Spannende Kindershows und faszinierende Programme für Alle sowie besondere Shows für astronomische Enthusiast:innen sind unter der Kuppel zu erleben. Auf der Bühne finden Vorträge, Konzerte und Lesungen statt oder der Sternensaal wandelt sich zu einem Theater um. Oftmals werden die Shows von an die Zielgruppe angepasster Moderation begleitet, was dem Aufenthalt unter der Sternenkuppel eine ganz besondere Atmosphäre verleiht. Gemütlicher konnte noch nie zu den Planeten, schwarzen Löchern und Geheimnissen unseres Universums gereist werden. Zusätzlich zum Planetarium mitten im Museum gibt es noch das Pop-up-Planetarium, welches die Sterne direkt zu den Städten, Schulen und Gemeinden bringt. Das Pop-up-Planetarium ist aufblasbar, transportabel und flexibel einsetzbar.



Den Genen auf die Spur gehen und die Vielfalt der Natur erleben.

Informationen



Highlights 2025/26

| | |
|---|--------------|
| überLEBEN – zwischen Dinos und Schuppenbäumen | ab März 2026 |
| Gene - Vielfalt des Lebens | bis 2026 |
| Nacht der toten Dichter | 12.07.2025 |
| Familientag | 15.11.2025 |
| Nachts im Museum | 13.12.2025 |

Öffnungszeiten Museum

Di.–So., feiertags 9–18 Uhr
geschlossen: 25. und 31.12.2025

Wechselnde Showtermine im Planetarium

Sonderprogramm 24.12.2025

Kontakt & Anreise

LWL-Museum für Naturkunde
Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium
Sentruper Straße 285 · 48161 Münster
Tel. 0251 591-05
naturkundemuseum@lwl.org
planetarium@lwl.org
www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de
www.lwl-planetarium-muenster.de

Unser Newsletter

newsletter-naturkundemuseum.lwl.org

ÖPNV

Ab Hbf. Münster: mit der Buslinie 14 bis Endstation, Haltestelle „Zoo/Naturkundemuseum“.



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.

Instagram: lwlnaturkundemuseum

LinkedIn: lwl-museum für naturkunde

YouTube: LWL-Museum für Naturkunde mit Planetarium

Parkplätze

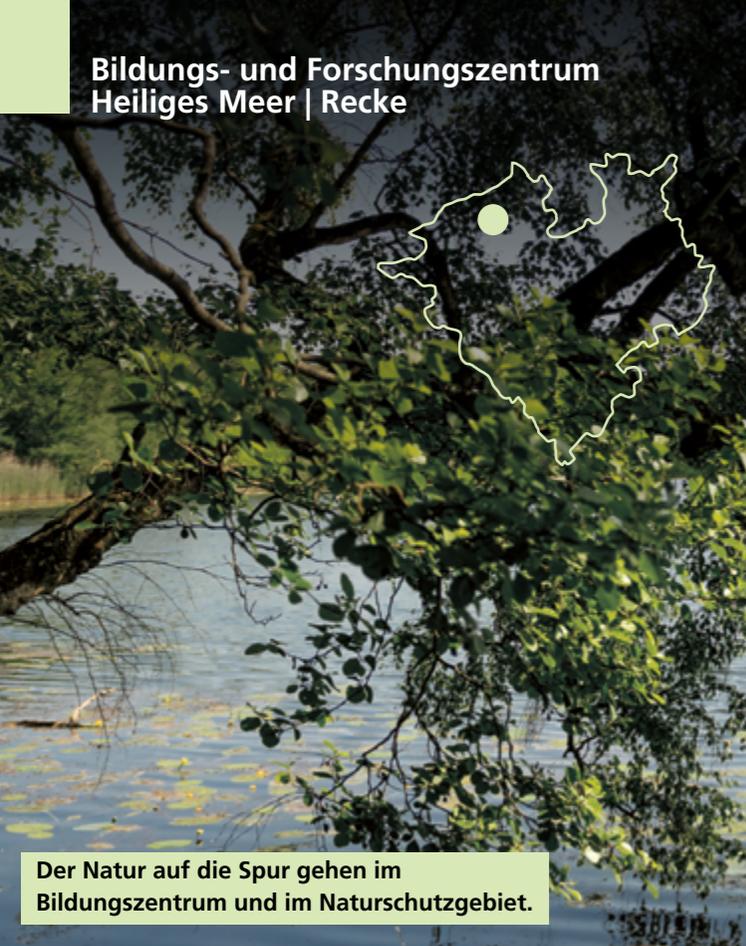
Kostenpflichtige Parkmöglichkeiten für PKW sowie rund 20 Busparkplätze sind auf dem gemeinschaftlichen Parkplatz mit dem Allwetterzoo vorhanden. Der Parkplatzbereich bietet Menschen mit Behinderungen in Museumsnähe gekennzeichnete Stellflächen für PKWs.

Besondere Angebote

Es besteht die Möglichkeit, am Servicepoint Rollstühle zu leihen. Für alle Ausstellungen können Sie einen Audioguide erhalten in Deutsch (mit und ohne Audiodeskription), Englisch und oftmals auch Niederländisch.

Gastronomisches Angebot

Hinweis! Momentan befindet sich das Museum im AUFbau des „Forums für Naturwissenschaften“. In dieser Zeit haben wir trotzdem für Sie AUF. Der Haupteingang wurde auf die Seite der Aaseewiesen verlegt. Während der Bauphase gibt es kein Bistro! Sie haben jedoch die Möglichkeit, im Pausenbereich selbst mitgebrachte Speisen und Getränke zu verzehren oder die Eis- und Getränkeautomaten zu nutzen.



Der Natur auf die Spur gehen im
Bildungszentrum und im Naturschutzgebiet.

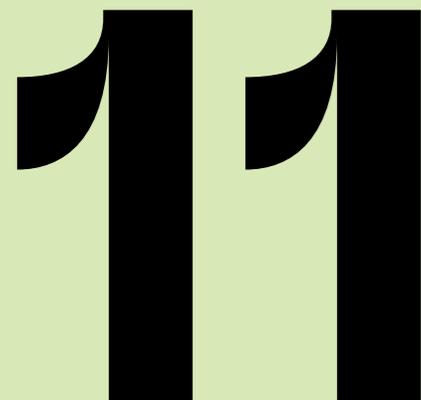
Wo sich Hase und Igel gute Nacht sagen ...

... können Besucher:innen im Naturschutzgebiet „Heiliges Meer“ der Natur auf die Spur gehen. Das LWL-Museum für Naturkunde unterhält in diesem Paradies für Wasserfloh, Sonnentau und Libellen seit nunmehr über 60 Jahren ein Bildungs- und Forschungszentrum.

Ob als Ausflugsziel für einen Spaziergang oder um die Natur zu erforschen – das Naturschutzgebiet in Recke und Hopsten (Kreis Steinfurt) zieht seit Jahrzehnten Menschen aus ganz Westfalen an. Das Gebiet ist ein Garten Eden für alles, was kriecht und flücht, und eignet sich deswegen hervorragend für Naturbeobachtungen. Zu erleben gibt es Elemente historischer Kulturlandschaften, etwa Heiden und Feuchtgrünland, bis hin zu natürlichen Ökosystemen wie Wäldern, Tümpeln und Seen. Der „Moorkundliche Rundwanderweg“ informiert über Besonderheiten des schutzwürdigen Niedermoors.

Das Bildungs- und Forschungszentrum bietet das ganze Jahr über ein spannendes Programm in Form von ein- oder mehrtägigen Kursen an. Von Fauna, Flora und Vegetation bis hin zu Kultur- und Kulturlandschaften ist für jede:n Interessierte:n etwas dabei. Die Kursteilnehmenden können sich dabei vom Artenreichtum des heimischen Ökosystems überzeugen und etwas über die 1.140 Käfer-, 240 Spinnen- und 190 verschiedenen Vogelarten lernen, die hier zuhause sind. In Kursen über Säugetierkunde werden die Lebensräume von Igel, Hase und Co. vorgestellt.

Schüler:innen, Studierende oder einfach Naturbegeisterte gehen dafür auf Exkursionen durch das 260 Hektar große Naturschutzgebiet Heiliges Meer-Heupen, nutzen die Arbeitsplätze im Seminar- und Kursraum und übernachten im Bildungs- und Forschungszentrum. Wer mehr über die Geschichte des Naturschutzgebietes erfahren möchte, kann dies im Ausstellungsraum des Bildungs- und Forschungszentrums tun. Hier lernen die Besucher:innen nicht nur Erstaunliches über die artenreiche Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch über die Entstehung der Erdfallseen. So ist etwa der größte natürliche See Westfalens, das „Heilige Meer“, durch Erdenbrüche vor über 1.000 Jahren entstanden.



Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer | Recke

LWL-Museum
für Naturkunde

Informationen



Öffnungszeiten Museum

Ausstellung Ende März bis Ende November.
Das Naturschutzgebiet ist ganzjährig geöffnet.

Kontakt & Anreise

LWL-Museum für Naturkunde
Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer
Bergstraße 1
49509 Recke
heiliges-meer@lwl.org
www.lwl-heiliges-meer.de

ÖPNV

Ab Bf. Ibbenbüren: Ab dem Bahnhofsvorplatz stündlich mit der R27 Richtung Hopsten, Mo – Fr 6.25, 7.12, 8.35 bis 18.35 Uhr.
Samstag mit dem Taxibus: T27 ab 7.33 – 16.33 Uhr / nur nach telefonischer Anmeldung, Telefon 01803.014 037. Fahrzeit ca. 15 Min.

Parkplätze

... befinden sich ca. 50 Meter vom Gebäude entfernt.

Besondere Angebote

Vor Ort finden verschiedene, teilweise mehrtägige Kurse statt, auch speziell für Studierende und Schüler:innen.



Offenes Kursangebot

Der Eintritt zum Ausstellungsbereich ist kostenlos. Preise für die verschiedenen Kurse auf Anfrage.



Naturerlebnis auf dem Dach Westfalens

Auf 842 Metern Höhe gelegen und von dichten Wäldern umgeben, liegt der bekannteste und meistbesuchte Berg Nordwestdeutschlands. Zu Fuß geht es hoch hinaus, doch Wandernde werden belohnt – nicht nur mit einem Rundumblick auf die Heidelandschaft und das Rothaargebirge. Hier auf dem „Dach Westfalens“ befindet sich auch das LWL-Besucherzentrum Kahler Asten des LWL-Museums für Naturkunde in Münster.

Im Sommer zieht es viele Naturbegeisterte zum Kahlen Asten. Die Pflanzenwelt der Hochheide beherbergt viele seltene Pflanzenarten. Einige stehen auf der Roten Liste bedrohter Pflanzenarten. Aus diesem Grund steht das insgesamt 36 Hektar große Gebiet unter Naturschutz. In der kalten Jahreszeit wird der Berg zu einem Traumziel für Winterurlauber:innen und Skifahrer:innen. Mit zwei Brettern unter den Füßen oder einem Schlitten wird die Abfahrt zu einem ganz besonderen Erlebnis. Seit 1918 steht hier zudem eine Wetterwarte des Deutschen Wetterdienstes.

Wer eine kurze Verschnaufpause braucht, kann das LWL-Besucherzentrum Kahler Asten besuchen. Hier wartet eine kleine Ausstellung auf die Gäste. Seit 2008 erklärt sie die Entstehung des Gebietes rund um den Kahlen Asten sowie die Pflanzen und Tiere des beliebten Wandergebiets. Woher kommt der Name „Kahler Asten“? Die Besucher:innen erfahren in der Ausstellung, dass der Kahle Asten nicht immer kahl war. Es wird gezeigt, wie sich hier vor etwa 1.000 Jahren große Wälder bis hin zur Bergkuppe erstreckten. In der rund 120 Quadratmeter großen Ausstellung werden unter anderem verschiedene Freizeitaktivitäten der Menschen am Kahlen Asten in einem kleinen Film vorgestellt. Geht man aus der Ausstellung heraus und den Astenturm im Gebäude nach ganz oben, so steht man nicht nur auf dem höchsten Aussichtspunkt Westfalens, sondern Nordrhein-Westfalens.



Die Ausstellung zeigt die einzigartige Natur und Tierwelt des Rothaargebirges.

Informationen



Öffnungszeiten Museum

Die Öffnungszeiten des Ausstellungsraumes sind gekoppelt an die Öffnungszeiten der sich im Gebäude befindlichen Gastronomie. Weitere Informationen: www.astenturm.com

Kontakt & Anreise

LWL-Besucherzentrum Kahler Asten
Astenturm 1
59955 Winterberg
Tel. 0251 591-05
naturkundemuseum@lwl.org
www.lwl-kahler-asten.de

ÖPNV

Der Kahle Asten befindet sich im Rothaargebirge im Hochsauerlandkreis. Von Winterberg aus: mit S40/T49 bis Parkplatz „Astenschleife“.

Parkplätze

Vor Ort befinden sich Parkmöglichkeiten.

Gastronomisches Angebot

Ein Restaurant befindet sich im Gebäude – alle Informationen unter www.astenturm.com
Die Gastronomie und das Hotel gehören nicht zum LWL-Besucherzentrum

Eintrittspreise

Der Eintritt ist frei.

12

LWL-Besucher- zentrum Kahler Asten

Winterberg



Das LWL-Freilichtmuseum Detmold vermittelt anhand von 120 historischen Gebäuden 500 Jahre Alltagskultur aus allen Regionen Westfalens – wie im Paderborner Dorf.

13

LWL-Freilicht- museum Detmold

Westfälisches Landesmuseum
für Alltagskultur

Ganz Westfalen an einem Tag

Das größte Freilichtmuseum Deutschlands liegt am Fuße des Teutoburger Waldes. Im LWL-Freilichtmuseum Detmold taucht man in das ländliche Leben der vergangenen Jahrhunderte ein. Bei einer Zeitreise durch das 90 Hektar große Gelände entdecken die Besucher:innen nicht nur 120 historische Gebäude, Gärten, Felder, Wälder und Wiesen, sondern auch historisches Handwerk und alte Tierrassen.

Die Entschleunigung beginnt direkt am Eingang, wenn die Pferdewagen die Besucher:innen mit zwei PS ins Paderborner Dorf bringen. Wer das Gelände lieber eigenständig erkunden möchte, hat auf verschiedenen Routen die Möglichkeit dazu. Es ist das Prinzip des Museums, dass die an ihren Originalstandorten abgebauten und im Museum wiedererrichteten Häuser immer so eingerichtet sind, wie sie zu einem bestimmten Zeitschnitt ausgesehen haben. Dadurch können die Besucher:innen eine regelrechte Zeitreise erleben, wenn sie sich durch das Gelände bewegen. Neben Höfen aus dem 18. und 19. Jahrhundert steht das Haus der jüdischen Familie Uhlamm in seinem Zustand um 1930, eine Tankstelle mit markantem Flugdach aus den 1950er Jahren oder auch das Haus Stöcker, mit seiner Einrichtung aus dem Jahr 1960. Eine beliebte Rarität ist das historische Tageslichtatelier.

Über die im Freigelände wiederaufgebauten Originalgebäude samt ihrer Ausstattung hinaus besitzt das LWL-Freilichtmuseum Detmold eine 300.000 Alltagsgegenständenumfassende Sammlung, die weit über Westfalen hinaus einzigartig ist. Nur wenige Stücke konnten bisher davon der Öffentlichkeit gezeigt werden. Das ändert sich ab 2026 mit dem neuen Eingangs- und Ausstellungsgebäude.

In den aktiven Werkstätten erlebt man täglich das Handwerk der Fotografin, des Schmieds, Bäckers, Müllers oder der Töpferin. Besonders lohnenswert ist auch ein Blick in die nach historischen Vorbildern angelegten Gärten, in denen sich einige alte, regionale Nutzpflanzensorten finden.

LWL-Freilichtmuseum Detmold

Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur

Zeit nehmen sollte man sich für das Freilichtgelände, denn die gezeigten typischen Elemente der westfälischen Kulturlandschaft sind vielfältig, von der Flechthecke über die Obstwiese bis zum Niederwald. Zudem trägt das LWL-Freilichtmuseum Detmold aktiv zur Erhaltung seltener Haustierrassen wie der Senner Pferde, des Siegerländer Rotviehs oder der Lippegänse bei.

Die ganze Saison von Anfang April bis Ende Oktober über erwartet die Besucher:innen ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm für jedes Alter. Die Themen reichen vom Ostereierfärben wie zu Großmutterns Zeiten über zahlreiche „Naturbegegnungen“ bis zu textilen Angeboten.

Für die Rast zwischendurch hält die Museums-gastronomie kulinarische Köstlichkeiten bereit. Und wer dem Duft frischen Brots folgt, gelangt automatisch zur Bäckerei im Paderborner Dorf, in der handgemachte Backwaren angeboten werden. Bollerwagen, mit denen man beispielsweise auch die ausgewiesenen Picknickplätze ansteuern kann, stehen zum Ausleihen zur Verfügung.



Im Museum werden seltene Haustierrassen gezüchtet - wie zum Beispiel die Bentheimer Landschafe.



Die historischen Gebäude sind so eingerichtet, wie sie in bestimmten Zeitabschnitten aussahen. So auch das „Haus Stahl“. Es zeigt die Möblierung der Wohnräume und die Einrichtung des Kaufladens der Familie Stahl um 1860.



Nicht nur historische Häuser, auch die dazu passenden Gärten werden im LWL-Freilichtmuseum Detmold gezeigt. Der Garten des Valepagenhofes im Paderborner Dorf veranschaulicht die Verbindung von Zier- und Nutzgärten.

Informationen

LWL-Freilichtmuseum Detmold
Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur



Highlights 2025/26

„Was heißt HIER Nachhaltigkeit – ganz konkret?!“
und 01.04. – 31.10.2025
und 01.04. – 31.12.2026

FREILICHTgenuss 06. & 07.09.25

MuseumsAdvent 05. – 07.12.25



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.

Instagram: lwl_freilichtmuseumdetmold

YouTube: LWL-Freilichtmuseum Detmold

Facebook: LWL-Freilichtmuseum Detmold

Unser Blog
www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de/de/blog

Öffnungszeiten Museum

1. April – 31. Oktober

Di. – So., feiertags 9 – 18 Uhr
letzter Einlass ins Museum: 17 Uhr

Kontakt & Anreise

LWL-Freilichtmuseum Detmold
Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur
Krummes Haus
32760 Detmold
Tel. 05231 706-104 (Infobüro)
Tel. 05231 706-0 (Zentrale)
lwl-freilichtmuseum-detmold@lwl.org
www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de

ÖPNV

Ab Detmold Bf.: Buslinie 701 (Richtung Berlebeck), 703 (Richtung Hiddesen) oder 782 (Richtung Bad Meinberg) bis Haltestelle Sommertheater.

Parkplätze

Bitte informieren Sie sich über die aktuelle Situation auf der Webseite.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

„Museumsschläfer“ aufgepasst: Im Hof Remberg können Schulklassen und Bildungsgruppen nicht nur übernachten, sondern auch mehrere Tage in die Vergangenheit eintauchen. Außerdem: große Spielescheune, Haus zum Anfassen, Pferdewagen pendeln zwischen Eingang und Paderborner Dorf, Picknickplätze, Bollerwagen- Verleih, Leih-Rollstühle.

Gastronomisches Angebot

An verschiedenen Stellen auf dem Gelände gibt es Speisen und Getränke für den großen und kleinen Hunger, etwa in der historischen Bäckerei oder bei drei unterschiedlichen Gastronomen. Außerdem sind Picknickplätze vorhanden.



Nicht nur von außen besonders: In der Tabakfabrik ist zu sehen, wie Zigarren noch von Hand gerollt werden.

14

LWL-Freilichtmuseum Hagen

Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik

Das gibt's nur einmal!

Ein Freilichtmuseum voller Handwerk und Technik: Die besondere Kombination von Freilicht- und Technikmuseum in einem wunderschönen Tal in den ersten Hügeln des Sauerlandes macht es einmalig unter den Museen. Ein Besuch lohnt sich nicht nur wegen der zahlreichen lebendigen Vorführungen, sondern auch aufgrund des vielfältigen Angebots an Veranstaltungen, Führungen und Ausstellungen.

Es rauscht, zischt und klappert an vielen Stellen im Mäckingerbachtal. Zu entdecken sind nicht nur drehende Mühlräder und lodernde Schmiedefeuer, sondern noch viele weitere Werkstätten. In etwa einem Drittel der über 60 historischen Betriebe wird „wie früher“ gearbeitet. Schmieden, Backen, Drucken, Papierschöpfen und Seileschlagen sind nur einige der vielen alten Techniken, die die Handwerker:innen den Besucher:innen zeigen. Dabei können Museumsgäste in jedem Alter den geschulten Fachleuten zuschauen und sich die alten Werkzeuge und Techniken erklären lassen.

Von Brot und Rosinenstuten über Papier und Seile bis hin zu Nägeln und Sicheln reicht die Palette der Produkte, die hier entstehen und die man in den Museumsläden erwerben kann. Im beliebten Kolonialwarenladen gibt es außerdem die im Museum geräucherten Schinken und Mettwürste.

Abgerundet wird der Besuch durch viele weitere Angebote: Neben dem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm gibt es an jedem Wochenende Führungen



LWL-Freilichtmuseum Hagen

Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik

und Mitmachaktionen. Und wer mehr wissen möchte, wählt aus den museumspädagogischen Programmen und Themenführungen etwas Passendes für sich und seine Gruppe aus. In vielen Gebäuden finden sich anregende Präsentationen, beispielsweise zur Geschichte des Schmiedens im Deutschen Schmiedemuseum oder zu der für die Region charakteristischen Technik des Kaltwalzens im Deutschen Kaltwalzmuseum. Jedes Jahr zeigt das Museum eine große Sonderausstellung zu einem speziellen Thema aus rund 200 Jahren Handwerk- und Technikgeschichte in Westfalen-Lippe – oft mit einem aktuellen Bezug und immer mit einem umfangreichen Begleitprogramm.

Dazu kommen Fachwerk, grüne Wiesen, plätschernde Bäche und Stauteiche, Spielplätze sowie eine reizvolle Waldlandschaft: Zusammen mit dem schön gelegenen Museumsrestaurant und dem Biergarten ist ein ebenso lehrreicher wie erholsamer Tag im LWL-Freilichtmuseum Hagen garantiert.



1 Die Bäcker backen leckeres Brot und köstliche Stuten im historischen Holzofen.

2 Das Museum aus der Vogelperspektive.

Informationen

LWL-Freilichtmuseum Hagen
Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik



Highlights 2025/26

| | |
|--|-----------------------|
| Outdoor-Ausstellung „WIESION“ Die Ausstellung über Mäher, Mulcher und Mäuler | 13.04.2025–31.10.2025 |
| Fotoausstellung „Mission Machen“ – Neue Perspektiven auf das westfälische Handwerk | 15.06.2025–31.10.2025 |
| Inklusionstag | 06.07.2025 |
| Herbstfest | 27.09.2025–28.09.2025 |
| Romantischer Weihnachtsmarkt | 28.11.2025–30.11.2025 |



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.

Instagram: [lwl_freilichtmuseumhagen](#)
Facebook: [LWL-Freilichtmuseum Hagen](#)

YouTube: [LWL-Freilichtmuseum Hagen](#)

Öffnungszeiten Museum

01. April – 31. Oktober

Di.–Sa., feiertags 9–17:30 Uhr
So. 9–18 Uhr

Eintrittsfreie Tage: 09.05.2025, 06.07.2025
(Inklusionstag), 01.08.2025,
31.10.2025

Kontakt & Anreise

LWL-Freilichtmuseum Hagen
Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik
Mäckingerbach
58091 Hagen
Tel. 02331 7807-0
freilichtmuseum-hagen@lwl.org
www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de

ÖPNV

Ab Hbf. Hagen: Busse Nr. 512 u. 84 bis Haltestelle **Freilichtmuseum**

Parkplätze

Kostenlose Parkplätze sind am Museum ausreichend vorhanden. Laden von E-Bikes möglich.

Im Gelände unterwegs

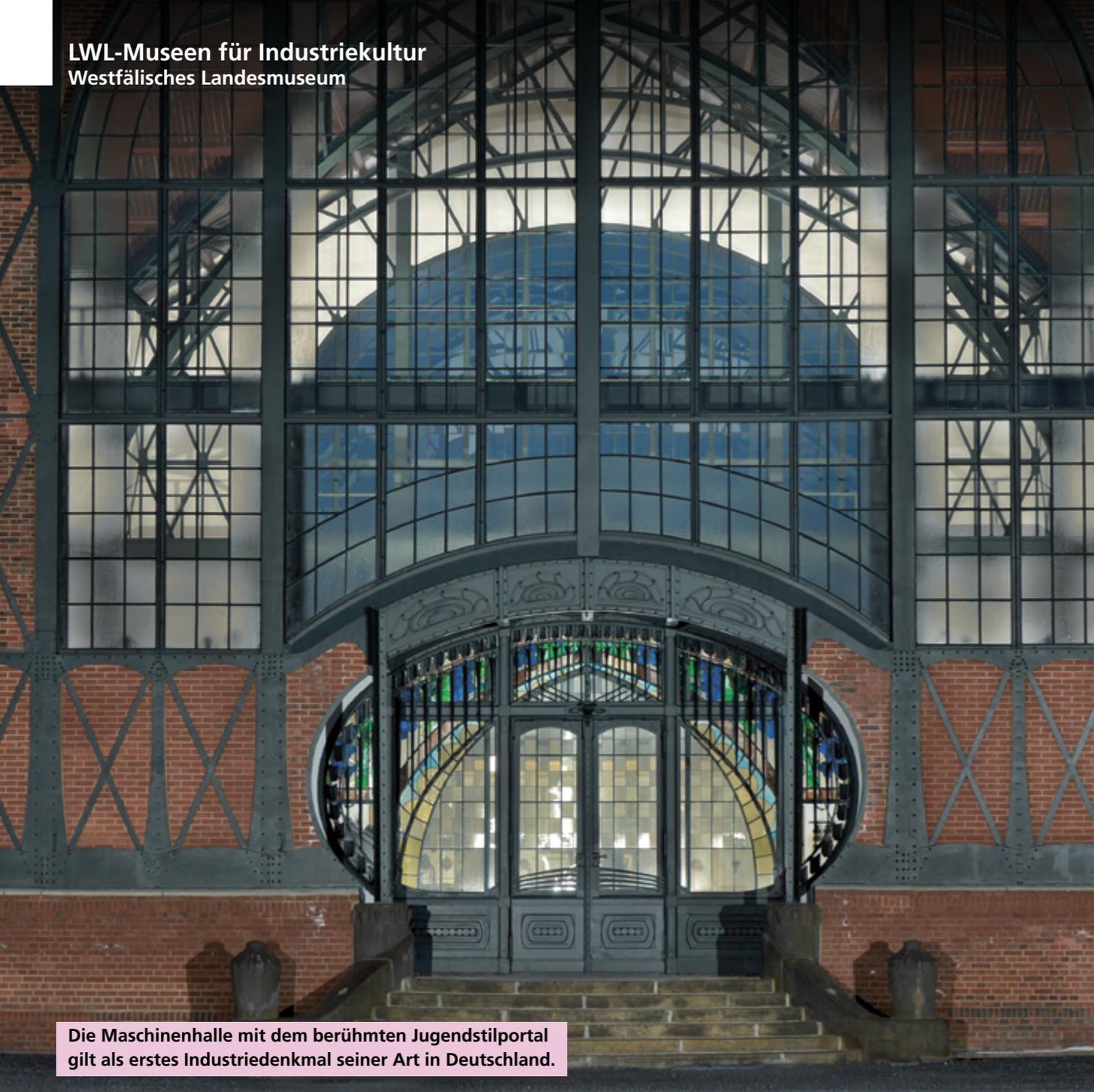
Die Museumsbahn fährt vom Eingangsgebäude bis in den oberen Museumsbereich und hält unterwegs an drei Haltestellen. Sie bietet auch Platz für Rollstühle und Kinderwagen. Ihre Nutzung ist im Eintritt inbegriffen.

Besondere Angebote

Werkstätten in Betrieb, Museumspädagogische Angebote, Trauzimmer, Hochzeiten, Kindergeburtstage, Ferienprogramme in allen Ferien, viele Sonderveranstaltungen an den Wochenenden.

Gastronomisches Angebot

Restaurant Museumsterrassen, die Braustube und das Café Gasthof zur Post.

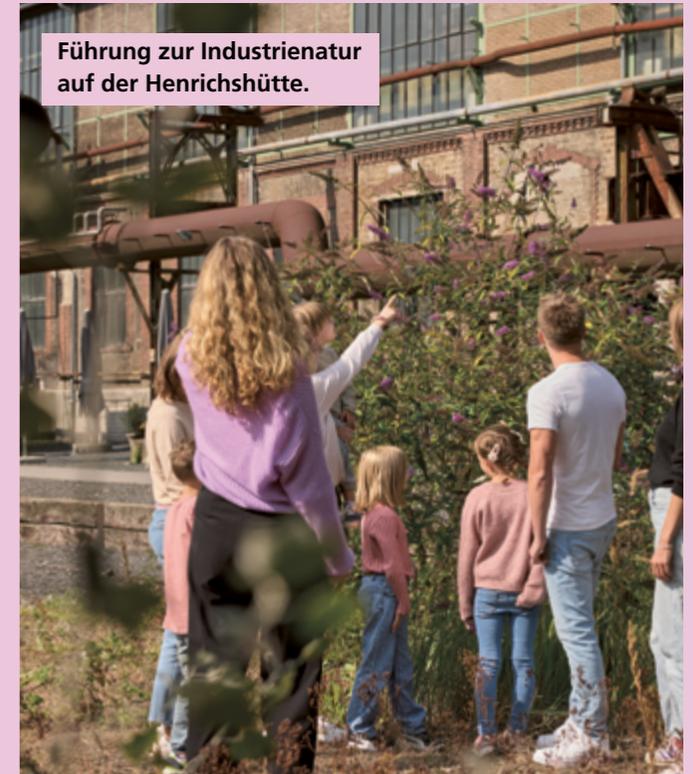


Die Maschinenhalle mit dem berühmten Jugendstilportal gilt als erstes Industriedenkmal seiner Art in Deutschland.

Industriekultur entdecken

Unter dem Dach des Westfälischen Landesmuseums sind acht ehemalige Orte der Arbeit vereint. Die Industriedenkmale faszinieren durch ihre einmalige Architektur. Vielfältige Veranstaltungen füllen die Häuser mit Leben. Ausstellungen verknüpfen Themen der Vergangenheit mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen.

Zu den LWL-Museen für Industriekultur gehören drei ehemalige Bergwerke, eine Eisen- und eine Glashütte, eine Ziegelei, eine Textilfabrik und ein Schiffshebewerk. Überall warten besondere Entdeckungen und Erlebnisse auf die Besucher:innen: In der Schauießerei der Henrichshütte fließt wie früher Metall, in Lage werden Ziegel produziert und gebrannt, in Gernheim zeigen die Glasmacher:innen die faszinierende Kunst des Glasmachens, und im Textilwerk Bocholt werden Stoffe auf historischen Webstühlen produziert. Auf der Zeche Nachtigall führen die niedrigen Gänge des Besucherbergwerks direkt „vor Kohle“. Beim Schiffshebewerk Henrichenburg nehmen Museumsschiffe Gäste zu Touren mit an Bord.



Führung zur Industrienatur auf der Henrichshütte.

Kontakt & Anreise

LWL-Museen für Industriekultur
Westfälisches Landesmuseum
Grubenweg 5 · 44388 Dortmund
Tel. 0231 6961-0
industriekultur@lwl.org
industriekultur.lwl.org

Instagram: [lwlindustriekultur](#)
YouTube: [LWLIndustriekultur](#)



Historische Zechenverwaltung mit den beiden Fördergerüsten.

15

LWL-Museum
Zeche Zollern
Dortmund

Die Schönste im ganzen Land

Die Zeche Zollern in Dortmund gehört zu den schönsten Zeugnissen der industriellen Vergangenheit in Deutschland. Wegen der prunkvollen Ausstattung der Tagesanlagen wird das Bergwerk auch Schloss der Arbeit genannt. Eine Ikone der Industriekultur aus Stahl und Glas ist die Maschinenhalle mit dem buntverglasten Jugendstilportal.

Der nach den Entwürfen des Berliner Architekten Bruno Möhring 1902/1903 errichtete Stahlfachwerkbau steht für den Beginn der modernen Industriearchitektur. Einzigartig ist der erhaltene historische Maschinenbestand – insbesondere die elektrische Fördermaschine. Bei Vorführungen können Besucher:innen die Anlagen heute in Betrieb sehen.

Kaum mehr vorstellbar ist heute, dass die Halle nach Stilllegung der Zeche abgerissen werden sollte. Erst in letzter Minute gelang 1969 die Rettung. Erstmals in Deutschland wurde ein derartiger Industriebau unter Schutz gestellt. Die Maschinenhalle steht somit für den Beginn von Industriedenkmalpflege und Industriekultur.

Außer architektonischen Highlights gibt es auf der Zeche Zollern noch vieles mehr zu entdecken.



Prächtig präsentiert sich die Maschinenhalle mit ihrem Original-Maschinenbestand.

Ausstellungen beleuchten die Lebens- und Arbeitswelt der ehemaligen Bergleute. Im Arbeitergarten kann man sehen – und bei Führungen auch selbst kosten –, welches Gemüse die Menschen damals anbauten und zubereiteten.

Ein besonderes Erlebnis ist ein Besuch des „Montaniums“. Für das Bergwerk wurde auf dem Zechenplatz

eine 50 Meter lange Strecke zur Untertagewelt ausgebaut. Bei Führungen erfahren Gäste, wie Kräfte unter Tage wirken und was es bedeutet, ihnen zu trotzen.

Zum Abschluss des Besuchs lohnt ein Aufstieg auf das Fördergerüst. Aus 35 Metern Höhe kann man das gesamte „Schloss der Arbeit“ und die Landschaft rund um das Bergwerk überblicken.



Informationen

LWL-Museum Zeche Zollern
Dortmund



Highlights 2025/26

| | |
|---|-----------------------|
| Das ist kolonial. Westfalens (un)sichtbares Erbe | 14.06.2024–26.10.2025 |
| Dortmunder Museumsnacht | 20.09.2025 |
| Erntemarkt | 11.10.2025 |
| Kunst Hand Werk. Markt für schöne Dinge. | 08. - 09.11.2025 |

Öffnungszeiten

| | |
|---------------------------|-----------|
| Di. – So., feiertags | 10–18 Uhr |
| Letzer Einlass ins Museum | 17:30 Uhr |

Kontakt & Anreise

LWL-Museum Zeche Zollern
Grubenweg 5
44388 Dortmund
Tel. 0231 6961-211
zeche-zollern@lwl.org
zeche-zollern.lwl.org

ÖPNV

Ab Hbf. Dortmund: mit der U 47 bis „Dortmund-Huckarde Busbahnhof“, weiter mit Buslinie 462, Haltestelle „Industriemuseum Zollern“. RB 43 („Emschertalbahn“), Dortmund-Dorsten bis Bahnhof „Dortmund-Bövinghausen“, von dort 10 Minuten Fußweg.

Parkplätze

Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.

Instagram: zechezollerndortmund

YouTube: LWLIndustriekultur

Facebook: LWL-Museum Zeche Zollern

Besondere Angebote

Führungen an Sonn- und Feiertagen: 11.30 und 13 Uhr: Untertagewelt „Montanium“, 14 Uhr: Maschinenhalle, 15 Uhr: Schloss der Arbeit - Führung über die Tagesanlagen, ganztägig: Fahrten mit der historischen Grubenbahn über das Museumsgelände (Mai bis September). Jeden 4 Sonntag im Monat: Familiensonntag mit Kinderführungen und Bastelangeboten in der „Kinderwerkstatt“.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Im Museum können Veranstaltungsräume für bis zu 700 Personen gebucht werden, Informationen dazu im Internet

Gastronomisches Angebot

Die Museumsgaststätte „Pferdestall“ mit Biergarten und Gesellschaftsraum bietet Platz für bis zu 110 Personen. Serviert werden westfälische Spezialitäten und internationale Küche. Geöffnet Di - So 12 - 22 Uhr. Kontakt: Tel. 0231 6903236, www.pferdestall.biz



Bergbaumotive zieren das Tor am hinteren Ausgang des Nachtigallstollens.

16

LWL-Museum Zeche Nachtigall Witten

Zwischen Flöz und Fluss

Die Zeche Nachtigall liegt am Eingang des idyllischen Muttentals in Witten. Hier nahm der Ruhrbergbau vor mehr als 300 Jahren seinen Anfang. Zunächst trieb man waagerechte Stollen in den Berg, um an das „schwarze Gold“ zu gelangen, anschließend auch senkrechte Schächte. Im Besucherbergwerk und in den Ausstellungen können Gäste heute eintauchen in die Pionierzeit des Steinkohlebergbaus und die Welt der Rohstoffe.

Durch niedrige Gänge gelangen Teilnehmer:innen bei den täglichen Führungen im Besucherbergwerk direkt „vor Kohle“. Im Nachtigallstollen ist das schwarze Gold zum Greifen nah. Sein Abbau war in den Anfängen mühsame Knochenarbeit: Kohlenhauer hämmerten den Rohstoff von Hand aus dem Berg, Karrenläufer transportierten die Brocken mit Schiebkarren vom Abbauort zum Ausgang.



Ein Besuch im Nachtigallstollen führt direkt „vor Kohle“.

Um zu den tiefer liegenden Flözen vorzudringen, begann man 1832 auf der Zeche Nachtigall mit dem Bau des ersten Schachtes. Von den Anstrengungen und Gefahren, die damit verbunden waren, zeugt die Ausstellung rund um den freigelegten Schacht „Hercules“. In jener Zeit entstand auch das Maschinenhaus, wo heute eine der ältesten Fördermaschinen des Ruhrreviers regelmäßig in Betrieb zu sehen ist. Nach der Stilllegung der Zeche 1892 siedelte sich ein

Steinbruch- und Ziegeleibetrieb auf dem Gelände an. Der Ringofen mit dem hohen Schornstein gehört zu den markanten Bauten des Museums. Schiefer- ton und Sandstein machten den Standort damals

lukrativ für die wirtschaftliche Nutzung. Heute sind die Vielfalt und Dichte der Rohstoffe in der Region ein touristisches Pfund. Sie machen das Mut- tental zu einem Schaufenster in die Erdgeschichte.



Blick in die Ausstellung „Weg in die Tiefe“.



Die Dampffördermaschine von 1887 wird regelmäßig vorgeführt.



Steinmetzworkshop auf Nachtigall.

Informationen



Highlights 2025/26

| | |
|-----------------------------|--------------------------|
| Birke und Brache | 28.03.2025 - Januar 2026 |
| Ökomarkt am Tag des Geotops | 21.09.2025 |
| Maustag | 03.10.2025 |

Rohstoffe, Regionen, Reichtum. Ein unfaires Spiel?
Das interaktive Ausstellungsformat ist ein 2,5-stündiges Angebot für die Klassen 7 bis 10. Es kann an andere Klassenstufen und Altersgruppen angepasst werden. Sprechen Sie uns an!

Öffnungszeiten

Di. – So., feiertags 10–18 Uhr
Letzer Einlass ins Museum 17:30 Uhr
geschlossen: 24.12.–01.01.

Kontakt & Anreise

LWL-Museum Zeche Nachtigall
Nachtigallstraße 35
58452 Witten
Tel. 02302 93664-0
zeche-nachtigall@lwl.org
zeche-nachtigall.lwl.org

ÖPNV

Ab Hbf. Witten: mit den Linien S 5 oder RB 40. Von dort zu Fuß über die Herbeder Straße und Im Sundern.
Gehzeit etwa 20 Minuten

Parkplätze

Parkmöglichkeiten sind begrenzt. Wir empfehlen, alternativ den Parkplatz „Nachtigallstraße“ zu nutzen (Entfernung etwa 1,3 km).



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.

Instagram: zechenachtigall

YouTube: LWLIndustriekultur

Facebook: LWL-Museum Zeche Nachtigall

Besondere Angebote

Führungen durch das Besucherbergwerk Nachtigallstollen: ganzjährig mehrmals täglich. Infos unter zeche-nachtigall.lwl.org.
Hochzeit unter Tage: Ein unvergessliches Erlebnis mit ganz besonderem Flair garantiert eine standesamtliche Trauung unter Tage.

Weitere Infos unter zeche-nachtigall.lwl.org oder Tel. 02302 93664-10.



Die Zeche Hannover mit Malakowturm, Maschinenhalle und den trichterförmigen Lüftern.

17

LWL-Museum Zeche Hannover Bochum

Das ist keine Burg

Mit ihrem rotbraunen Malakowturm – dem wuchtigen Turm aus Mauerwerk – erinnert die Zeche Hannover in Bochum an eine Burg aus dem Mittelalter. Erbaut wurde sie jedoch Mitte des 19. Jahrhunderts. In der Maschinenhalle dreht sich bei Schauvorführungen noch immer die große Treibscheibe der Dampffördermaschine von 1893. Sie ist das älteste Exemplar, das man im Ruhrgebiet am Originalstandort in Funktion sehen kann.

In ihrer wechselvollen Geschichte erwies sich die Zeche Hannover als Entwicklungszentrum für Spitzentechnologie. 1877 setzte Bergwerksdirektor Friedrich Koepe erstmals eine Treibscheibe anstelle einer Seiltrommel für die Kohleförderung ein und ermöglichte damit den Vorstoß in größere Tiefen. Diese Technik „made in Bochum“ ist von ihrem Grundprinzip noch heute weltweit im Einsatz.

1973 wurde die Zeche Hannover als letztes Bochumer Bergwerk stillgelegt. Heute liegt das Denkmal wie zu Zeiten der Gründung wieder im Grünen. Während große Teile der Tagesanlagen abgerissen wurden, hat sich nach der Museumsgründung auf dem weitläufigen Gelände ein neuer Betrieb angesiedelt: die Zeche Knirps. Das Kinderbergwerk ist beliebt bei Schulklassen und Familien. Auf dem Spielplatz funktioniert alles genauso wie auf der richtigen Zeche – nur, dass hier statt Kohle Kies gefördert wird.



Arbeiten wie die Kumpel von einst – Untertage-Bereich der Zeche Knirps.

LWL-Museum Zeche Hannover Bochum

In seinen Ausstellungen beschäftigt sich das Museum mit vielen verschiedenen Facetten der Industriekultur. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Geschichte der Zuwanderung und die Vielfalt der Gesellschaft. Menschen aus über 170 Nationen leben heute im Revier. Woher die ersten Zuwander:innen kamen und wie sie das gesellschaftliche Zusammenleben an der Ruhr beeinflussten, können Besucher:innen an zwölf Stationen des „Weges der Migration“ auf dem Zechengelände und an den benachbarten Arbeiterhäusern erkunden. Seit den Anfängen in den 1850er Jahren warb das Bergwerk Arbeitskräfte aus dem In- und Ausland an, baute Siedlungen und Infrastruktur für die Neuankömmlinge. So gehören auch Führungen durch die Bergarbeitersiedlungen in der Nachbarschaft des Malakowturms zu den regelmäßigen Angeboten des Industriemuseums.



Familienausflug zur Zeche Knirps.



Die Dampffördermaschine von 1893 läuft noch heute wie geschmiert.

Informationen

LWL-Museum Zeche Hannover
Bochum



Highlights 2025/26

| | |
|---------------------------------|---------------------|
| Industrieinsekten | 22.03. – 26.10.2025 |
| Glänzende Aussichten Misereor | 14.05. – 03.08.2025 |

Eintrittspreise

Der Eintritt ist frei.

zechehannover

LWLIndustriekultur

LWL-Museum Zeche Hannover

Öffnungszeiten

bis 26. Okt. 2025 / ab März 2026

Zeche Hannover

| | |
|--|-------------|
| Mi. – So. | 14 – 18 Uhr |
| So. und feiertags | 11 – 18 Uhr |
| Di. – Fr.: gebuchte Gruppen (ganzjährig) | 9 – 18 Uhr |

Zeche Knirps

| | |
|--|-------------|
| Sa. | 14 – 18 Uhr |
| So. und feiertags | 11 – 18 Uhr |
| Di. – Fr.: gebuchte Gruppen (ganzjährig) | 9 – 18 Uhr |

Kontakt & Anreise

LWL-Museum Zeche Hannover
Günnigfelder Straße 251
44793 Bochum
Tel. 0234 282539-0
zeche-hannover@lwl.org
zeche-hannover.lwl.org

ÖPNV

Ab Hbf. Bochum: Buslinie 368, Richtung Wanne-Eickel, Haltestelle „Hannoverstraße“.
Ab Hbf. Wanne-Eickel: Buslinie 368, Richtung Bochum, Haltestelle „Hannoverstraße“.
Ab Bf. Herne: Buslinie 390, Richtung Bochum, Haltestelle „Röhlinghauser Straße“.
Ab Bf. Wattenscheid: Buslinie 390, Richtung Herne, Haltestelle „Röhlinghauser Straße“.

Parkplätze

Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Besondere Angebote

Während der Saison (bis 26. Okt. 2025 / ab März 2026):

Sonntags 12 und 15 Uhr, feiertags 15 Uhr:
kostenlose Führungen mit Vorführung der Dampffördermaschine.

Samstags 14 – 18 Uhr und sonntags 11 – 18 Uhr:
freie „Schicht“ auf dem Kinderbergwerk „Zeche Knirps“ unter museumspädagogischer Anleitung.



Auf der Henrichshütte steht der älteste Hochofen im Revier.

18

LWL-Museum Henrichshütte Hattingen

Heißes Eisen

Er ragt 55 Meter hoch und hat 80 Jahre auf dem Buckel: Der älteste Hochofen im Revier steht auf der Henrichshütte in Hattingen. Zur Blütezeit arbeiteten 10.000 Menschen in dem Werk nahe der Ruhr. Das einstige Industrieareal ist heute ein lebendiges Museum für Eisen und Stahl mit spannenden Sonderausstellungen, Führungen und einer Vielzahl von Veranstaltungen.



Grüne Hütte: die Natur hat sich das ehemalige Industrieareal zurückerobert und lädt zu vielfältigen Entdeckungen ein.

Wilder Majoran, Storchschnabel und Götterbaum strecken ihre Triebe in den Himmel. Die Luft ist erfüllt vom Summen der Bienen. Weiter oben zieht ein Turmfalke seine Kreise. Ort des Geschehens ist nicht etwa eine Waldwiese, sondern die Henrichshütte Hattingen. Die Natur hat sich das Areal längst zurückerobert, nachdem das Feuer hier 1987 erlosch.

Größtes Relikt der Hüttenzeit und heute ein Wahrzeichen Hattingens ist der Hochofen. Er ist wegen Sanierungsarbeiten derzeit nicht begehbar. Besichtigt werden kann jedoch die Gießhalle, das Herz der Hochofenanlage, wo das 1.400 Grad heiße Eisen abgestochen wurde. Metall fließt heute wieder regelmäßig in der Schaugießerei, die von Mitgliedern des Fördervereins des Museums ehrenamtlich betrieben wird.

Gleich nebenan steht das historische Bessemerstahlwerk. Hier vollzog sich vor etwa 150 Jahren die Entwicklung von der handwerklichen zur industriellen Stahlproduktion. Heute finden regelmäßig Fotoausstellungen in dem bedeutenden Baudenkmal statt.

LWL-Museum Henrichshütte Hattingen

Kleine Gäste lieben das Museumsmaskottchen „Ratte“. Sie hat sich am Hochofen eingenistet und lädt in ihren Röhren, die über das ganze Gelände verteilt sind, zum spielerischen Entdecken ein. Ein Besuch auf dem preisgekrönten „Rackerwerk“, einem Spielplatz mit Riesenrutsche und Kletterhochofen, bildet einen gelungenen Abschluss für den Familienbesuch.



Der „Grüne Weg“ führt auch über die ehemalige Erzbrücke.



Hüttenspielfeld „Rackerwerk“.



Informationen

LWL-Museum Henrichshütte
Hattingen



Highlights 2025/26

| | |
|-----------------------------------|-----------------------|
| Victor Mácha. The Beauty of Steel | 22.05.2025–26.10.2025 |
| Ans Werk! Ausstellungswerkstatt | ab 16.10.2025 |



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.

Instagram: [henrichshuettehatingen](#)

YouTube: [LWLIndustriekultur](#)

Facebook: [LWL-Museum Henrichshütte](#)

Öffnungszeiten

Di. – So. 10 – 18 Uhr
letzter Einlass 17 Uhr

Kontakt & Anreise

LWL-Museum Henrichshütte
Werksstraße 31 – 33
45527 Hattingen
Tel. 02324 9247-140
henrichshuette@lwl.org
henrichshuette.lwl.org

ÖPNV

Ab Bochum Hbf.: mit den Buslinien 350 und SB 37 („Henrichshütte“). Ab Hattingen Mitte (Busbahnhof): mit den Linien 554 („Industriemuseum“), 350 und SB 37 („Henrichshütte“), ab Witten Bf.: SB 38 („Werksstr.“).
Ab Oberhausen Bf. bzw. Essen Hbf.: S-Bahn S3 Richtung Hattingen-Mitte. Aus Richtung Ennepetal: SB 37 („Henrichshütte“)

Parkplätze

Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden, darunter auch einige ausgewiesene Behindertenparkplätze.

Besondere Angebote

Das Museum bietet eine Vielzahl von Führungen für alle Altersgruppen, Schulen und Kitas an. NEU: Museums-App „Mit der Ratte durchs Revier“. Gemeinsam mit der blauen Ratte begeben sich Kinder und Familien auf ein digitales Abenteuer.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Im Museum können Räumlichkeiten für Tagungen und Events gebucht werden. Auch standesamtliche Trauungen sind möglich. Kontakt: Tel. 02324 9247149.

Gastronomisches Angebot

Das Restaurant „Henrichs“ in der ersten Etage der Gebläsehalle bietet kleine Gerichte, Erfrischungen sowie gehobene Küche an. Im Restaurant sind auch private Feiern und Veranstaltungen möglich. www.henrichs-restaurant.de



Vor 125 Jahren eine technische Meisterleistung, heute ein imposantes Industriedenkmal: das Schiffshebewerk Henrichenburg.

19

LWL-Museum
Schiffshebe-
werk
Henrichenburg
Waltrop

Schiff auf, Schiff ab

Nur zweieinhalb Minuten dauerte damals die Berg- oder Talfahrt im wassergefüllten Trog des Schiffshebewerks Henrichenburg, um die 14 Meter hohe Stufe am Dortmund-Ems-Kanal zu überwinden. Für eine Besichtigung des heutigen Museums für Industriekultur in Waltrop sollten Besucher:innen allerdings deutlich mehr Zeit mitbringen.

Den Trog des gigantischen Schiffsliftes können Gäste heute trockenen Fußes erreichen, ebenso die beiden Oberhaupttürme, von deren Plattform sich ein schöner Blick über den Schleusenpark Waltrop und den beliebten Wasserspielplatz am Oberwasser bietet.

In der neuen Dauerausstellung erfahren Besucher:innen nicht nur Interessantes über den Bau und die Funktionsweise des Bauwerks aus dem Jahr 1899. Die meisterliche Technik des vor Jahrzehnten stillgelegten Hebewerks wird durch Augmented Reality (dt. erweiterte Realität) begreifbar: Sie erweckt die inzwischen längst verschwundenen historischen Maschinen zum Leben. Nebenan im Kesselhaus können Gäste am Bildschirm virtuell den Rhein, den Dortmund-Ems-Kanal oder den Rhein-Herne-Kanal bereisen oder bei einem digitalen



Entdeckungen am Wasser.

LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg Waltrop

Hebewerks-Spiel von der „Landratte“ zur „Schiffsführer:in“ aufsteigen. Das Spektrum der Exponate reicht vom historischen Taucherhelm, in den man seinen Kopf stecken kann, über historische Fotografien aus der Bauzeit des Hebewerks bis zu Schiffsmoellen und einem von Einbrechern geknackten Tresor, der am Kanalgrund gefunden wurde.

Viel zu entdecken gibt es auch draußen an den Kais von Ober- und Unterwasser, wo historische Schiffe und Arbeitsgeräte zu einem Streifzug durch die Welt der Binnenschifffahrt einladen. Ein Erlebnis sind die Fahrten mit dem Ausflugsdampfer „Henrichenburg“, der im Sommerhalbjahr samstags und sonntags, dreimal täglich zu Touren über die Kanäle startet. Zu besonderen Gelegenheiten, wie dem Tag des offenen Denkmals, nehmen auch die historischen Schiffe des Museums Fahrt auf und Gäste mit an Bord.



Ein großer Spaß ist eine Floßfahrt auf dem Wasserspielplatz.



Im Trog informieren Tafeln über die Funktionsweise des Hebewerks.



Die imposante Stahlkonstruktion des Hebewerks beeindruckt nicht nur Technikfans.

Informationen

LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg
Waltrop



Highlights 2025/26

| | |
|----------------------------|-------------------------|
| Container. Die globale Box | 12.04.2025 – 12.04.2026 |
| Steampunk Ahoi! | 14.09.2025 |
| Weihnachtsmarkt | 29. & 30.11.2025 |



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.

Instagram: schiffshebewerkhenrichenburg YouTube: LWLIndustriekultur

Facebook: LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg

Öffnungszeiten

Di. – So., feiertags 10–18 Uhr
Letzter Einlass ins Museum 17:30 Uhr

Kontakt & Anreise

LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg
Am Hebewerk 26
45731 Waltrop
Tel. 02363 9707-0
schiffshebewerk@lwl.org
schiffshebewerk-henrichenburg.lwl.org

ÖPNV

Ab Dortmund Hbf.: Stadtbahn U 41 bis „Brambauer Verkehrshof“, dann Bus 284 oder 231 (über Waltrop) bis „Datteln/Wittener Straße“.
Ab Recklinghausen Hbf.: Bus 231 bis „Datteln/Wittener Straße“
Ab Castrop-Rauxel Hbf.: Bus SB 22 bis „Datteln/Wittener Straße“
Fußweg ab „Datteln/Wittener Straße“ (ca. 10 Minuten): Sie laufen von der Haltestelle zur Kreuzung und biegen in die Provinzialstraße ein. Dieser folgen Sie und überqueren die Lukasbrücke. Auf der anderen Uferseite biegen Sie nach einigen Metern rechts in die Straße „Am Hebewerk“ ein. Diese führt Sie direkt zum Museum.

Parkplätze

Begrenzte Anzahl von Parkplätzen am Unterwasser. Bei Veranstaltungen Ausweichparkplätze.

Besondere Angebote

Neue Museums-App mit Audioguide in Deutsch und Englisch sowie Videos in Deutscher Gebärdensprache (DGS) und Einfacher Sprache.

Jeden letzten Freitag im Monat „kulinarische Abendführung“: Rundgang durch das Museum und Essen im „Restaurant M. Kortmann“.

Schiffstouren: Von April bis Oktober legt das Ausflugsschiff „Henrichenburg“ samstags, sonn- und feiertags mehrmals am unteren Vorhafen des Museums zu Touren über die Kanäle ab.

Infos: www.fgs-henrichenburg.de.



Die Lage an der Aa macht das Textilwerk auch zu einem beliebten Ziel für Radfahrer:innen.

20

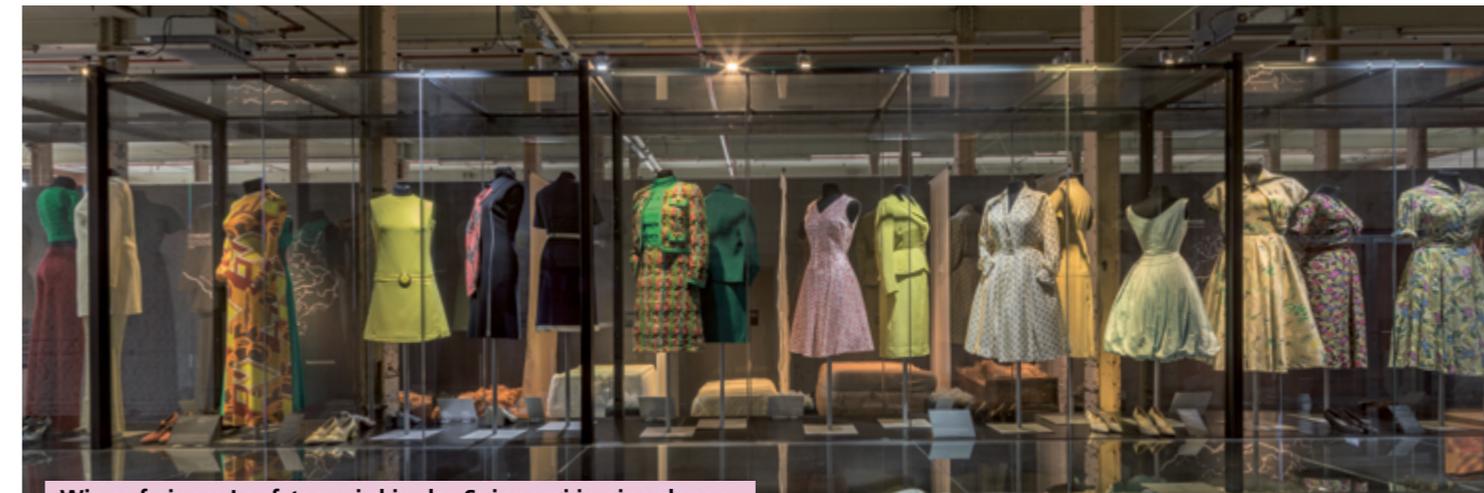
LWL-Museum Textilwerk

Bocholt

Voll Stoff!

Im Herzen eines neuen Kulturquartiers zwischen Innenstadt und Aasee liegt das Textilwerk mit Weberei und Spinnerei, verbunden durch eine breite Brücke über die Aa. An beiden Ufern ist derzeit vieles im Fluss. Hier entstehen Erlebnisräume zum Entdecken, Experimentieren und Spielen.

Die Schauffassade der viergeschossigen Spinnerei aus dem Jahr 1907 mit dem repräsentativen Wasserturm kündete einst von dem aufstrebenden Unternehmen, das hier Baumwolle verarbeitete. Mit fast 600 Webstühlen und 23.600 Spindeln gehörte die „Spinnweb“ Herding lange Zeit zu den größten Bocholter Textilbetrieben. In den imposanten Sälen der historischen Spinnerei Herding erhalten Besucher:innen heute spannende Einblicke in historische und moderne Techniken, tauchen in Sonderausstellungen in die Modegeschichte ein oder sehen aktuelles Design.



Wie auf einem Laufsteg wird in der Spinnerei in einer langen Vitrine Mode aus verschiedenen Epochen präsentiert.

LWL-Museum Textilwerk Bocholt

Von der Spinnerei geht es geradewegs über die Brücke zur Weberei. Im Nachbau eines typischen Betriebes, wie es ihn zu Dutzenden in der Region gab, kann man hautnah erleben, wie vor 100 Jahren aus Baumwolle und Leinen Heimtextilien hergestellt wurden. Täglich zeigen die Vorführer:innen an den historischen Webstühlen, wie aus tausenden Fäden fertige Stoffe entstehen. Produkte aus der historischen Kollektion bietet der Museumsshop zum Kauf an.

Die Vorführer:innen beantworten gerne Fragen rund um die Produktion. An modernen Terminals können Besucher:innen aber auch in einen Dialog mit früheren Fabrikarbeiter:innen treten. Wie die Familien einst gelebt haben, zeigt das Museum in zwei Arbeiterhäusern mit angeschlossenem Garten. Für eine Pause zwischen den Besuchen beider Standorte lockt das Restaurant „Schiffchen“ mit Blick in den Websaal und einem Biergarten am Ufer der Aa.



Regelmäßig werden in Weberei und Spinnerei die historischen Maschinen vorgeführt.

Direkt an der Aa liegt die Weberei mit ihren typischen Sheddächern.



Auf den Haspelmaschine wird das Garn zu Strängen aufgewunden.

Informationen

LWL-Museum Textilwerk
Bocholt



Highlights 2025/26

Behind Beauty. Hinter den Kulissen der Schönheitsindustrie 12.04.2025 – 12.04.2026



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.

Instagram: [textilwerkbocholt](#)

YouTube: [LWLIndustriekultur](#)

Facebook: [LWL-Museum Textilwerk](#)

Öffnungszeiten

Di. – So., feiertags 10–18 Uhr
Letzer Einlass ins Museum 17:30 Uhr

Kontakt & Anreise

LWL-Museum Textilwerk
Weberei: Uhlandstraße 50 · 46397 Bocholt
Spinnerei: Industriestraße 5 · 46395 Bocholt
Tel. 02871 21611-0
textilwerk@lwl.org
textilwerk.lwl.or

ÖPNV

Bocholt ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab Münster (Bus), Wesel (Bahn und Bus) und den Niederlanden (Bus) erreichbar. Vom Bahnhof Bocholt aus sind beide Standorte des Textilwerks zu Fuß in wenigen Minuten zu erreichen.

Parkplätze

Museumsparkplatz: Uhlandstraße 50, 46397 Bocholt.

Besondere Angebote

Von Führungen über Kindergeburtstage und textilgeschichtliche Radtouren bis hin zu kreativen Kursen – viele attraktive Angebote verbinden im Textilwerk Spaß, Erleben und Lernen.



Blick aus dem Garten des Kottens auf die historische Ziegelei.

21

LWL-Museum Ziegelei Lage

Lage

Vom Lehm zum Ziegel

Die leuchtend roten Dächer der Ziegelei Lage inmitten von Wiesen und Feldern erkennt man schon von Weitem. Über 70 Jahre lang stieg Rauch aus dem hohen Schornstein auf. Millionen Backsteine wurden in dem einstigen Familienbetrieb in Lippe produziert. Im heutigen Museum für Industriekultur können Besucher:innen eintauchen in eine Welt harter Arbeit.

„Gut Brand!“ Einmal im Jahr erklingt unter dem Gewölbe des historischen Ringofens dieser Gruß. Dann feuert der Ziegelmeister des Museums den Ofen an. Fast 1.000 Grad heiß wird es in den folgenden Tagen in den Brennkammern, rund 15.000 Rohlinge verbacken bei diesen Temperaturen zu festen, roten Ziegeln. Sie stammen aus der Eigenproduktion des Museums. An Betriebstagen laufen aus der alten Strangpresse der Maschinenziegelei im Sekundenrhythmus Rohlinge vom Band und landen zum Trocknen in Holzregalen. Mühsamer ist die Ziegelproduktion von Hand, die jeder Gast selbst ausprobieren darf, indem er einen Klumpen Lehm in einen hölzernen Rahmen streicht. Wo der Rohstoff herkam, zeigt eine Fahrt mit der Feldbahn. Einst zogen die kleinen Loks Loren mit Lehm; von Mai bis Oktober können nun Besucher:innen an jedem ersten Sonntag im Monat in offenen Wagons das ehemalige Abbaugelände umfahren.



In den Sommermonaten dreht die Feldbahn ihre Runden.

LWL-Museum Ziegelei Lage Lage

Bei Rundgängen über das weitläufige Museumsge-
lände lernen Besucher:innen neben der Technik auch
die Menschen kennen, die von der Ziegelproduktion
lebten. Im 19. Jahrhundert zogen viele Männer aus
Lippe den Sommer über als sogenannte Wander-
ziegler in die Fremde. Im Winter verdingten sie sich
als Tagelöhner auf den Höfen der Region. In einem
Kotten mit bewirtschaftetem Garten wird der Alltag
der Arbeiterfamilien in damaliger Zeit anschaulich.



Informationen

LWL-Museum Ziegelei Lage
Lage



Highlights 2025/26

| | |
|-----------------|------------------|
| Kartoffelfest | 28.09.2025 |
| Töpfermarkt | 12.10.2025 |
| Weihnachtsmarkt | 29. & 30.11.2025 |



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle
Informationen zu Eintrittspreisen.

📷 ziegeleilage

📺 LWLIndustriekultur

📌 LWL-Museum Textilwerk

Öffnungszeiten

| | |
|---------------------------|-----------|
| Di. – So., feiertags | 10–18 Uhr |
| Letzer Einlass ins Museum | 17:30 Uhr |

Kontakt & Anreise

LWL-Museum Ziegelei Lage
Sprikernheide 77
32791 Lage
Tel. 05232 9490-0
ziegelei-lage@lwl.org
ziegelei-lage.lwl.org

ÖPNV

Von Herford oder Lage Hbf.: bis Bahnstation Bad Salzuflen-Syl-
bach, von dort aus 15 bis 20 Minuten Fußweg. An der Museums-
kasse können Sie die Abfahrtszeiten gerne erfragen.
Aus Bad Salzuflen: Buslinie 942 Richtung VitaSol-Pivitsort bis
zur Haltestelle „Abzweig Ziegeleimuseum“
(sonntags nur nachmittags!)
Ab Lage Bf.: Buslinie 749 Richtung Bahnhof Oerlinghausen bis zur
Haltestelle „Lage-Hagen, Ziegeleimuseum“ (diese Haltestelle wird
nur an Werktagen bedient).

Parkplätze

Es sind ausreichend Parkplätze vorhanden.

Besondere Angebote

Jeden Sonntag 11:00 Uhr öffentliche Museumsführung.
Samstags kreative Workshops mit Ton für Kinder und Erwachsene.
Programm unter ziegelei-lage.lwl.org
Feldbahnfahrten jeden 1. Sonntag im Monat von Mai bis
Oktober 13 – 16 Uhr.

Gastronomisches Angebot

Im Museum befindet sich das Café und Bistro „Tichlerstoben“.
Geöffnet Di. – So. 13 – 16 Uhr. Tel. 05232 655 55.



Der Kegelturm ist das Wahrzeichen von Gernheim.

22

LWL-Museum Glashütte Gernheim

Petershagen

Zum Dahinschmelzen

Der imposante Kegelturm ist das Wahrzeichen der Glashütte Gernheim in Petershagen. Er ist beinahe 200 Jahre alt und eins der letzten Gebäude seiner Art in Europa. Dort können Museumsbesucher:innen heute täglich erleben, wie die Glasmacher:innen mit Pfeife, Holzform und Schere aus einer glühenden Masse Gefäße aller Art herstellen.

Die manuelle Glasfertigung ist Jahrtausende alt und wurde im Jahr 2023 von der UNESCO auf die Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. In dem historischen Glasmacherort, der 1812 an der Weser entstand, hält das LWL-Museum die Jahrtausende alte Kunst aus Feuer und Sand wach. Jedes Stück, das am Schmelzofen entsteht, ist ein Unikat. Gleich nebenan liegt die Schleiferei. Dort werden die zerbrechlichen Stücke vor den Augen der Museumsgäste durch Schliff und Gravur veredelt.

Ein Großteil der Vasen, Karaffen, Trinkgläser und Schalen „made in Gernheim“ ist für den Verkauf im Museumsshop und den Hausgebrauch bestimmt. Die Glasmacher:innen des Museums und auswärtige Künstler:innen nutzen Ofen und Werkzeuge aber auch regelmäßig, um kunstvolle Objekte in unterschiedlichen Techniken zu realisieren.



Aus einem zähflüssigen Glasposten entstehen filigrane Gefäße und Objekte.

LWL-Museum Glashütte Gernheim Petershagen

In Kursen können sich auch interessierte Laien an die Kunst des Glasmachens heranwagen. Neben dem markanten Glasturm sind weitere Teile des früh-industriellen Fabrikdorfs an der Weser erhalten geblieben, darunter die Arbeiterhäuser, die zu den ältesten in Westfalen gehören, außerdem die alte Korbflechterei, wo einst auch die Fabriksschule untergebracht war, sowie das Wohnhaus der ehemaligen Fabrikantenfamilie Schrader. In dem imposanten Gebäude mit herrlichem Garten finden regelmäßig Ausstellungen hochkarätiger zeitgenössischer und historischer Glaskunst aus Deutschland und dem europäischen Ausland statt.



Farbenfroh ist das Sortiment an Gläsern „made in Gernheim“.



Schauproduktion im Glasturm: Aus zähflüssigen Glasposten entstehen filigrane Gefäße und Objekte.

Informationen

LWL-Museum Glashütte Gernheim
Petershagen



Highlights 2025/26

| | |
|---|--------------------|
| Museumsfest | 07.09.2025 |
| Türen auf mit der Maus! | 03.10.2025 |
| Ausstellung „Innovazione e tradizione: Glas aus Murano 1945 bis 1970“ | ab 26.10.2025 |
| Verkauf von Christbaumschmuck | 29. und 30.11.2025 |

Öffnungszeiten

| | |
|----------------------|-------------------|
| Di. – So., feiertags | 10 – 18 Uhr |
| Letzter Einlass | 17 Uhr |
| geschlossen | 24.12. bis 02.01. |

Kontakt & Anreise

LWL-Museum Glashütte Gernheim
Gernheim 12
32469 Petershagen
Tel. 05707 9311-0
glashuette-gernheim@lwl.org
glashuette-gernheim.lwl.org

ÖPNV

Ab Hbf. Minden/Westfalen: nach Minden/Westfalen ZOB (u. a. Buslinie 6, 7, 10, 509 oder 605). Von dort Buslinie 501 Richtung Petershagen bis Haltestelle „Petershagen Marktplatz“. Von „Petershagen Marktplatz“ mit der Buslinie 530 in Richtung Uchte bis zur Haltestelle „Petershagen-Ovenstädt Gernheim“.



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.

Instagram: glashuettegernheim

YouTube: LWLIndustriekultur

Facebook: LWL-Museum
Glashütte Gernheim

Parkplätze

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Museums befindet sich ein ausgeschilderter Museumsparkplatz mit ausreichend PKW und Busparkplätzen.

Besondere Angebote

Museumsführung: sonn- und feiertags um 14 Uhr.
Familienführung: jeden zweiten Sonntag des Monats um 11 Uhr.

Feierabendführungen, Bildungsprogramme, Workshops, Vorträge im „Gernheimer Kaffeesalon“ und viele weitere Angebote unter: glashuette-gernheim.lwl.org

Kurse und Workshops zum Thema Glas unter: <https://glashuette-gernheim.lwl.org/de/fuehrungen-und-angebote/workshops/>



Die Burg Hülshoff mit Schlossgraben.

23

Burg Hülshoff, Haus Rüschaus, Lyrikweg, Digitale Burg

Annette von Droste zu
Hülshoff-Stiftung | Havixbeck

Literatur erleben

Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848) ist eine der berühmtesten deutschen Dichterinnen. Ihr Geburtsort Burg Hülshoff und ihr langjähriger Wohnsitz Haus Rüschaus beherbergen heute die Droste-Museen, für deren Pflege und Weiterentwicklung sich der LWL engagiert. Verbunden werden die beiden Orte durch den Lyrikweg, ein Erlebniswanderweg, der den Wandel von Natur und Kultur beleuchtet.

Seit 2012 ist die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung Trägerin von Burg Hülshoff und vom Haus Rüschaus. Unter ihrem Dach wächst seit 2018 mit Burg Hülshoff – Center for Literature (CfL) ein neues Kulturforum. Das CfL verbindet mit seinem Veranstaltungsprogramm Literatur mit anderen Künsten wie Musik, Film und Tanz und überführt das Erbe Annette von Droste-Hülshoffs ins Hier und Jetzt. Urkundlich wurde **Burg Hülshoff** in Havixbeck bereits im 11. Jahrhundert erwähnt. Heute ist die historische Wasserburg mit dem weitläufigen Park ein beliebtes Ausflugsziel. In der Hauptburg befinden sich im Gewölbekeller das Café-Restaurant Droste 1797 und im Hochparterre das Droste-Museum. Das Museum gewährt Eintritt in die ehemaligen Wohnräume der Familie von Droste zu Hülshoff und Einblicke in das Alltagsleben des westfälischen Adels zur Zeit des Klassizismus und des Biedermeier. Zudem finden in der Burg Veranstaltungen wie Gespräche, Konzerte, Lesungen und Performances statt. Regelmäßig gibt es Sonderausstellungen.



Die Lyrikerin Rike Scheffler trug beim Droste Festival 2024 mit dem Motto „Nenn mich Hexe!“ auf Burg Hülshoff am Lagerfeuer aus ihrem Hexen-Gebetbuch vor.

Das **Haus Rüschaus** in Münster-Nienberge beherbergt das zweite Droste-Museum. In dem barocken Landsitz lebte Annette von Droste-Hülshoff ab 1826 rund zwanzig Jahre lang. In einem geführten Rundgang können die Innenräume besichtigt werden, darunter ihr Arbeitszimmer, das sie selbst auch als „Schneckenhäuschen“ bezeichnete. Hier verfasste sie unter anderem die berühmte Novelle „Die Judenbuche“. Erbaut wurde das Rüschaus 1745 vom westfälischen Barock-Architekten Johann Conrad Schlaun. Die Mischung aus bäuerlichen und herrschaftlichen Elementen macht das Rüschaus besonders.

Ein Museum unter freiem Himmel ist zwischen den beiden Lebensorten entstanden: der **Lyrikweg** verbindet Burg Hülshoff und Haus Rüschaus auf einer Strecke von etwa sieben Kilometern. An festen Stationen in der Landschaft und Haltepunkten in einer App zeichnen Autor:innen, Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und regionale Expert:innen den Wandel von Literatur, Kultur und Natur seit dem 19. Jahrhundert bis heute nach. Mit Texten, digitaler Kunst, Podcasts und einer Mitmach-Ebene für Kinder lädt das barrierearme Outdoor-Museum jederzeit ein, auf den Spuren der Droste zu wandeln.

Die **Digitale Burg** schafft die Möglichkeit, auch im digitalen Raum aus der Ferne an Veranstaltungen und Inhalten des Center for Literature teilzuhaben.



Highlights 2025

Abends im Museum März bis Oktober
jeden 4. Freitag im Monat

Bei „Abends im Museum“ haben Burg Hülshoff oder Haus Rüschaus bis 23 Uhr geöffnet! Bei kostenfreiem Eintritt in die Dauerausstellungen ab 18 Uhr sowie einem vielseitigen Abendprogramm bieten die Lebensorte der großen Poetin an den langen Feiertagen Raum zum Kennenlernen und Austauschen.

Kindervor- und nachmittage, Burg Hülshoff und Haus Rüschaus, März bis Oktober
jeden 2. Sonntag, im Juni am 3. Sonntag

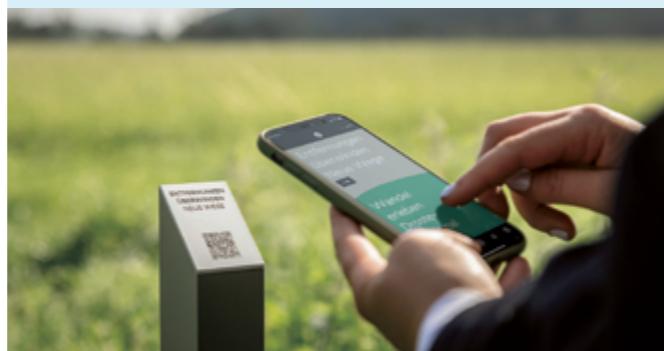
not dying ab 05.04.2025
Ausstellung zu Ingeborg Bachmanns Todesarten-Projekt, Haus Rüschaus
Audio-Guide-Rundgang Mi-So um 15 Uhr

Abends im Museum, Haus Rüschaus, 25.04.2025
mit Lyrik in Deutscher Gebärdensprache

Abends im Museum, Burg Hülshoff 23.05.2025
the weird & the eerie

Droste Festival „Landlord’s Game“, 18.–28.06.2025
Burg Hülshoff, Haus Rüschaus und mehr

Land Lines Performances. 13./14.09. und 20./21.09.2025
Kunst im ländlichen Raum



Die Lyrikweg-App ist kostenfrei in den jeweiligen App-Stores erhältlich und enthält alle Inhalte der insgesamt 20 Stationen auf dem Lyrikweg.

Informationen



Öffnungszeiten

Burg Hülshoff
Droste-Museum und Café-Restaurant Droste 1797
Mi. – So.: 10 – 18 Uhr

Parkanlage
Mo. – Di.: 10 – 17 Uhr
Mi. – So.: 10 – 18 Uhr

Abends im Museum: März bis Oktober
Jeden 4. Freitag im Monat von 18 bis 23 Uhr geöffnet

Haus Rüschaus (02. April bis 31. Oktober)
Mi. – So.: 10:30 – 16 Uhr
Rundgänge mit Guide jeweils um 10:30, 11:30, 13, 14 und
Audio-Guide-Rundgänge zu „not dying“ um 15 Uhr.

Parkanlage
Mi. – So.: 10 – 16 Uhr

Kontakt & Anreise

Burg Hülshoff – Center for Literature (CfL)
Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung
Schönebeck 6 · 48329 Havixbeck
Tel. 02534 1052
info@burg-huelshoff.de | www.burg-huelshoff.de
digitale-burg.de | www.lyrikweg.net | droste-pad.de

Haus Rüschaus
Am Rüschaus 81 · 48161 Münster

ÖPNV

Die Burg Hülshoff liegt circa 10 Kilometer von Münster entfernt bei Havixbeck (Kreis Coesfeld). Der Bus R64 fährt ab Münster Hbf (Plattform C3) Richtung Havixbeck bis Haltestelle Burg Hülshoff – oder von Havixbeck Bahnhof bis Burg Hülshoff. Alternativ fährt von Havixbeck der Bürgerbus (MO-FR 7.30 bis 18.30 Uhr). Buchbar unter 02507 54 39 99 oder via kommit!-App. Nicht an Feiertagen.
Haus Rüschaus: Ab Münster Hauptbahnhof Linie 5 (Bussteig B1) Richtung Hannaschweg bis Haltestelle Haus Rüschaus.



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.

centerforliterature

@burghuelshoff-cfl.bsky.social

Parkplätze

Burg Hülshoff: Kostenfreie Parkmöglichkeiten u. Busparkplätze sind vorhanden.
Haus Rüschaus: Kostenfreie Parkplätze sind vorhanden.

Besondere Angebote

Besondere Genusserlebnisse versprechen das Original Hülshoff-Picknick in der einmaligen Parkanlage oder der Klassische Afternoon-Tea im Teehäuschen, dem historischen Gartenpavillon.

Vorab buchbar unter Tel. 02534 1052 oder per Mail an gastronomie@burg-huelshoff.de

Gastronomisches Angebot

Das Restaurant Droste 1797 im Gewölbekeller und mit Terrasse im Burginnenhof bietet regionale und saisonale Küche sowie Kaffee und Kuchen. Im Sommer gibt es Angebote im Freien.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Für Tagungen steht das Westfalen-Zimmer auf Burg Hülshoff zur Verfügung. Anfragen für standesamtliche oder freikirchliche Trauungen, ein Foto-Shooting oder einen Sektempfang in der Parkanlage sowie private Feierlichkeiten: Tel. 02534 1052 oder an gastronomie@burg-huelshoff.de

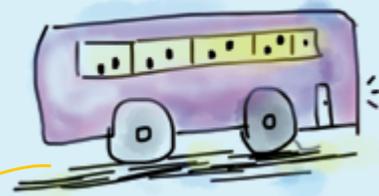
LWL-Mobilitätsfonds

Wir bewegen Kinder und Jugendliche!

Der **LWL-Mobilitätsfonds** ermöglicht den im Verbandsgebiet ansässigen Schulen, Kindergärten und Kitas eine Erstattung von Fahrtkosten zu einem LWL-Museum, einer Gedenkstätte oder einem Erinnerungsort. Auch Fahrten zu den Museen und Partnereinrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) sind förderfähig.

Der LWL möchte, dass Kultur für alle erreichbar ist. In Kultureinrichtungen werden gesellschaftlich relevante Themen verhandelt und spannende Angebote gemacht, die gerade auch für Kinder und Jugendliche im schulischen und außerschulischen Kontext interessant sind.

Bei der Planung einer außerschulischen Fahrt können z.B. Entfernung, Erreichbarkeit oder Kosten große Hindernisse sein. Hier eröffnen wir Einrichtungen mit dem LWL-Mobilitätsfonds die Möglichkeit, eine Finanzierung zu erhalten.



Kontakt

Bitte wenden Sie sich bei Fragen an:
LWL-Mobilitätsfonds
Fürstenbergstraße 15 | 48133 Münster
Tel. 0251 591-5625 | mobilitaetsfonds@lwl.org

Kostenfreie Fahrten zu ausgewählten Museen und Gedenkstätten in ganz NRW

- 1. Was wird erstattet?**
Kosten für den ÖPNV oder einen Bus auf der Basis des jeweils günstigsten Tarifs oder Angebots
- 2. Welche Einrichtungen können besucht werden?**
LWL-Museen und ausgewählte Gedenkstätten/ Erinnerungsorte sowie LVR-Museen und Partnereinrichtungen in NRW. Eine vollständige Übersicht der teilnehmenden Einrichtungen ist auf unserer Internetseite aufgeführt.
- 3. Wer kann den Antrag stellen?**
Schulen, Kindergärten und Kitas mit Sitz in Westfalen-Lippe
- 4. Was geht nicht?**
Beispielsweise Klassenfahrten, Ferienfreizeiten und ganze Schulfahrten.



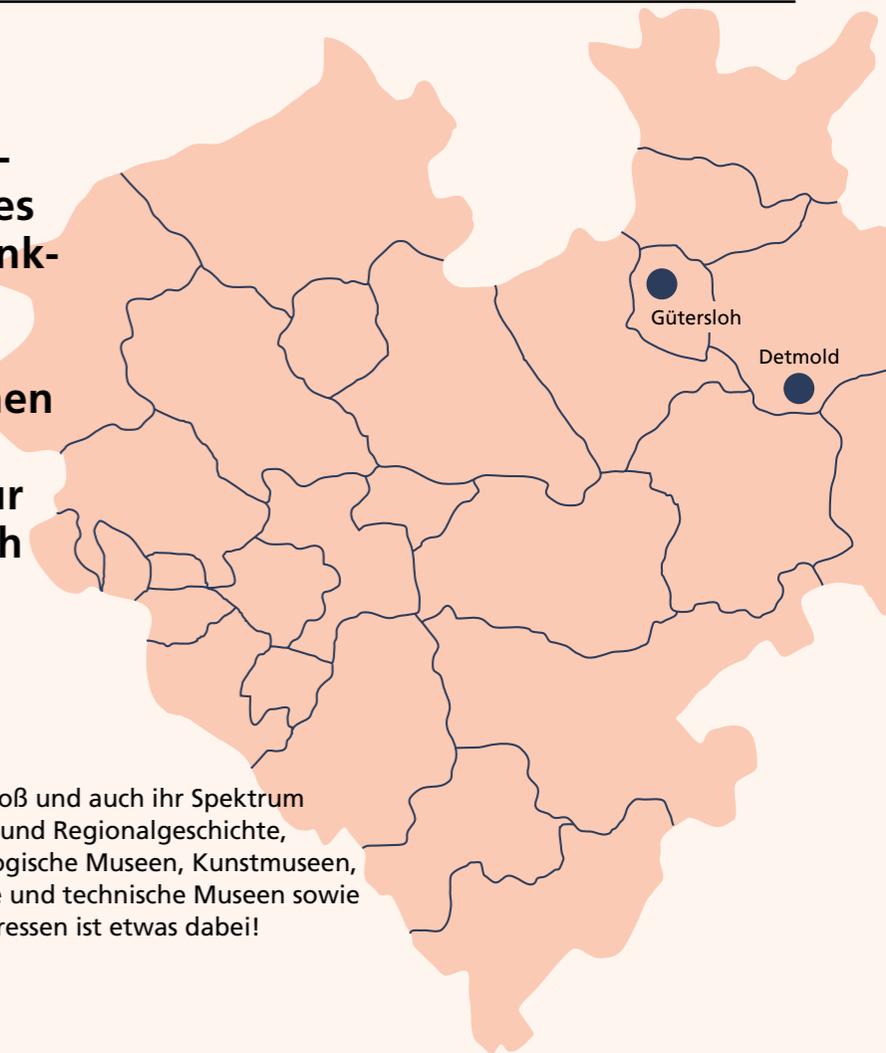
Mehr Informationen

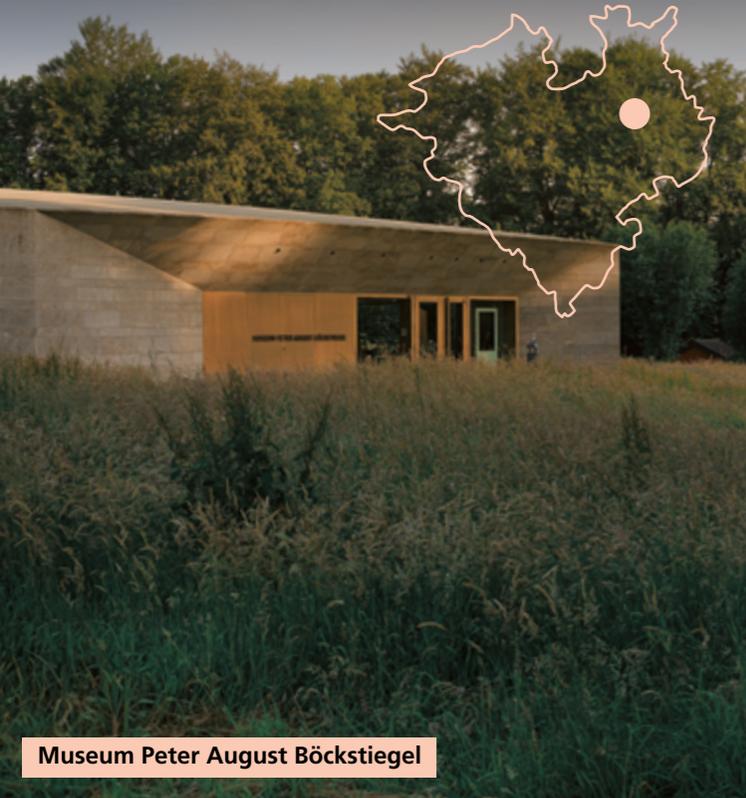
Alle Infos finden Sie auf unserer Homepage unter www.mobilitaetsfonds.lwl.org

Exkurs: Museumslandschaft in Westfalen-Lippe

Die LWL-Museen sind Teil der großen und vielfältigen Museumslandschaft in Westfalen-Lippe. Insgesamt gibt es etwa 650 Museen und Gedenkstätten in der Region – und somit viel zu entdecken. Als Anregung für Ihre Exkursionen und Ausflüge stellen wir Ihnen in der LWL-Museumstour neben den LWL-Museen noch zwei weitere Museen vor. Lassen Sie sich inspirieren!

Die Museumslandschaft in Westfalen-Lippe ist groß und auch ihr Spektrum ist sehr breit gefächert: Es gibt Museen zur Orts- und Regionalgeschichte, naturkundliche Museen, historische und archäologische Museen, Kunstmuseen, Schloss- und Burgmuseen, naturwissenschaftliche und technische Museen sowie kulturgeschichtliche Spezialmuseen. Für alle Interessen ist etwas dabei!





Museum Peter August Bockstiegel

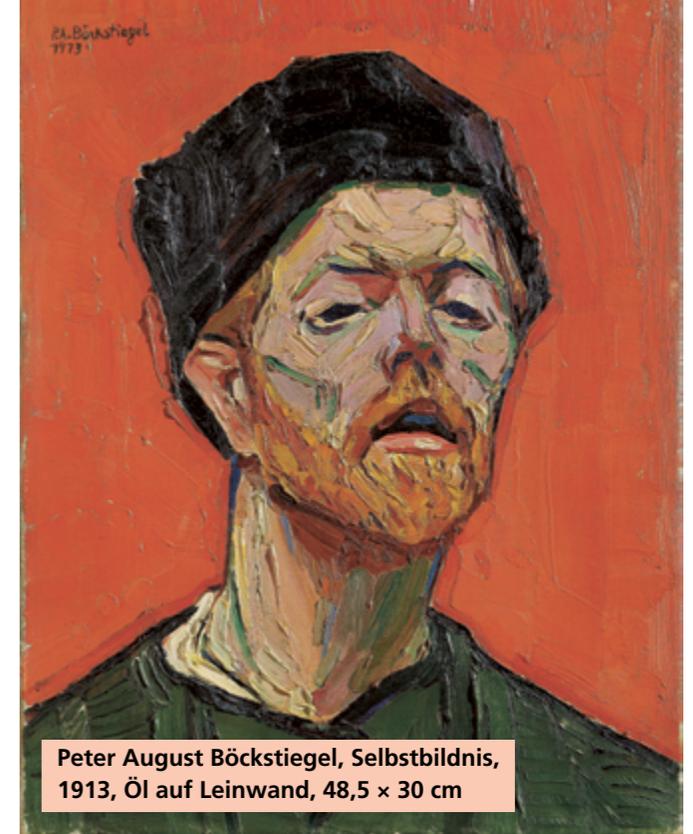
Leuchtende Felder, knorrige Menschen

Der westfälische Bauernmaler Peter August Bockstiegel und seine Heimat.

Inmitten der sanften Hügel des Ravensberger Landes liegt ein kleines rotes Haus: Hier, in Arrode bei Werther, wurde der expressionistische Maler Peter August Bockstiegel am 7. April 1889 geboren. Seine Eltern waren Kleinbauern, die mit ihren sechs Kindern in einem kleinen Fachwerkkotten lebten – der Keimzelle des heutigen Künstlerhauses. Der Maler verbrachte hier seine Kindheit und kehrte auch nach seinem Umzug in die Kunstmetropole Dresden regelmäßig für die Sommermonate zurück. Nach der Zerstörung Dresdens 1945 zog er mit seiner Familie ganz nach Werther und verlebte hier die letzten Jahre bis zu seinem Tod 1951. In der heimischen Landschaft mit

ihren Feldern, Hainen und Bauernhöfen fand Peter August Bockstiegel seine bevorzugten Motive, die ihm den Ruf als „westfälischer Bauernmaler“ einbrachten. Auf vielen seiner Stillleben finden sich Kartoffeln und Hinweise auf die für ihn so vertraute Landwirtschaft. Von seiner Familie und seinen Nachbar:innen schuf er ausdrucksstarke Ölporträts und Tonskulpturen.

Sein Elternhaus gestaltete der Maler im Laufe der Jahre nach seinen Bedürfnissen zu einem einzigartigen Ensemble, das 2007 in den Besitz einer Stiftung übergang und seit 2009 unter Denkmalschutz steht. Bereits die Außenansicht gibt mit ihren intensiven, klaren Farben und ihren Schnitzereien sowie Mosaiken einen kleinen Einblick in die Vielfalt der Techniken, die der Künstler beherrschte. Die Ausstellung im Innenbereich mit zahlreichen Werken Bockstiegels kann im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Auf dem Museumsgelände wurde im Sommer 2018 als Ergänzung ein moderner Museumsbau eröffnet, in dem pro Jahr drei wechselnde Sonderausstellungen gezeigt werden. Das Innere ist bewusst schlicht gehalten; der Blick aus dem Café durch die große Fensterfront auf die alte Obstbaumwiese und das Künstlerhaus gibt eine Ahnung von der Perspektive, die Bockstiegel für einige seiner bekanntesten Gemälde eingenommen hat. Begleitend zu jeder Sonderausstellung erwartet Sie ein abwechslungsreiches und vielseitiges Rahmenprogramm, das für Kinder, Familien, Erwachsene sowie Menschen mit Behinderungen Veranstaltungen bereithält: von kreativen Workshops für Kinder oder Erwachsene, über interaktive Führungen und spannende Mitmach-Aktionen für Familien und vertiefende Führungen für Erwachsene bis hin zu Führungen für Menschen mit Sehbeeinträchtigung und Blindheit. Lassen Sie sich vom vielfältigen Programm begeistern und erleben Sie Kunst und Kultur aus neuen Perspektiven! Das Bistro & Café Vincent bietet neben Kaffee und Kuchen auch kleine herzhaftes Speisen; im Sommer sind besonders die Plätze auf der Wiese beliebt.



Peter August Bockstiegel, Selbstbildnis,
1913, Öl auf Leinwand, 48,5 x 30 cm

24

Museum Peter August Bockstiegel

Werther

Informationen



Öffnungszeiten Museum

Mo.–Di. geschlossen
Mi.–So. 12–18 Uhr

Kontakt & Anreise

Museum Peter August Bockstiegel / Bockstiegel-Haus
Schloßstraße 109/111
33824 Werther (Westfalen)



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.



Wie die Varusschlacht zum Mythos wurde

Faszinierende Zeitreise mitten in Detmold

Ein Museum voller Entdeckungen für Groß und Klein.

Im Herzen der historischen Altstadt lädt das älteste Museum der Region zu einer faszinierenden Reise durch die Epochen ein. Von der Steinzeit bis zur Moderne – die Ausstellungen präsentieren beeindruckende Funde, kunstvolle Textilien, außergewöhnliche Möbel und wertvolle Kulturschätze. Besonders für Familien gibt es viel zu entdecken: Im Naturkundehaus erkunden Kinder auf spielerische Weise heimische Wälder sowie die fernen Welten der Savannen, Regenwälder und Polarregionen.

**Lippisches
Landesmuseum
Detmold**
Detmold



In der archäologischen Abteilung führen spektakuläre Funde aus Lippe durch die Epochen – von der Eiszeit über die Stein- und Bronzezeit bis zum Übergang in die frühe vorrömische Eisenzeit. Originalgetreue Nachbildungen zum Anfassen und Ausprobieren machen den Besuch zu einem spannenden Erlebnis für die ganze Familie. Der Bereich Mythos Varusschlacht zeigt, wie die berühmte Schlacht zwischen Römern und Germanen über die Jahrhunderte zum Mythos wurde – verständlich und spannend für alle Altersgruppen. Ein weiteres Highlight für Mode- und Geschichtsliebhaber:innen ein höfisches Kinderkleid aus der Renaissance, getragen von Gräfin Katharina zur Lippe, das einen faszinierenden Einblick in vergangene Zeiten bietet. Ein einzigartiges Museumserlebnis – hier wird Geschichte lebendig, und die ganze Familie kann auf Entdeckungsreise gehen!

Informationen



Öffnungszeiten Museum

| | |
|---------|-------------|
| Mo. | geschlossen |
| Di.–Fr. | 10–18 Uhr |
| Sa.–So. | 11–18 Uhr |

Kontakt & Anreise

Lippisches Landesmuseum Detmold
Ameide 4 · 32756 Detmold
Tel. 05231 99250
www.lippisches-landesmuseum.de



Eintrittspreise

Scannen Sie den QR Code für aktuelle Informationen zu Eintrittspreisen.

Eine für alle!

Ein Jahr unbegrenzt alle LWL-Museen und LVR-Museen entdecken

Haben wir Ihre Neugier auf unsere Museen geweckt? Ob römische Geschichte, Industriekultur oder Kunst – es ist für alle etwas dabei! Ihre Kinder finden Dinos oder Sterne viel spannender? Keine Panik – mit unserer LWL-MuseumsCard müssen Sie sich nicht für ein Museum entscheiden. Besuchen Sie ein Jahr lang unbegrenzt die Dauerausstellungen in den teilnehmenden LWL- und LVR-Museen – so oft sie wollen, alleine, zu zweit oder mit der ganzen Familie. In den LWL-Museen gilt die Karte auch für alle Sonderausstellungen.



Auf einen Blick:

- Freier Eintritt in die 18 Museen des LWL und die 16 Museen des LVR
- In den LWL-Museen gilt die Karte auch für alle Sonderausstellungen.
- Ein ganzes Jahr ab Kauf oder Einlösung des Gutscheins gültig
- Gutschein in allen LWL-Museen beliebig einlösbar

Ich & Du | 70,- €
Ausgestellt auf eine Person/Familie (limitiert auf 2 Erwachsene/Besuch).

Einzel Erwachsene | 50,- €
Einzel ermäßigt | 15,- €
Die Karte für Einzelbesucher:innen. Schüler:innen, Studierende, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende erhalten Ermäßigung.

Die LWL-MuseumsCard können Sie direkt an der Museumskasse kaufen oder im Internet bestellen.² Wenn Sie die Karte verschenken möchten, senden wir Ihnen gerne einen Gutschein zu.



34 Museen in ganz NRW.

Ob Familien, Großeltern mit Enkel:innen, beste Freund:innen oder Einzelperson – für jede:n gibt es die passende LWL-MuseumsCard.



1 Jahr lang. In alle LWL-Museen.

Informationen zu den LWL-Museen
lwl-museumscard.de
Tel. 0251 591-3861

Informationen zu den LVR-Museen
info@kulturinfo-rheinland.de,
Tel. 02234 9921-555.

1 Gilt für alle Dauerausstellungen. Bei Sonderausstellungen und Veranstaltungen können Sondereintrittsentgelte anfallen. Der Eintritt in die zwei Besucherzentren ist frei. Burg Hülshoff und Haus Rüschaus nehmen zurzeit noch nicht teil. Bitte informieren Sie sich beim jeweiligen Museum, ob für Zusatzveranstaltungen oder bestimmte Sonderausstellungen ein Sondereintrittsgeld erhoben wird. Für das Planetarium des LWL-Museums für Naturkunde in Münster ist ein gesonderter Eintritt zu entrichten. Die Karte ist nicht übertragbar und kann bei Verlust nicht erstattet werden. Sie kann nicht mit anderen Rabattierungen kumuliert werden.
2 Ausnahme: Forschungszentrum „Heiliges Meer“ in Recke sowie die beiden Besucherzentren.

www.lwl-museumscard.de



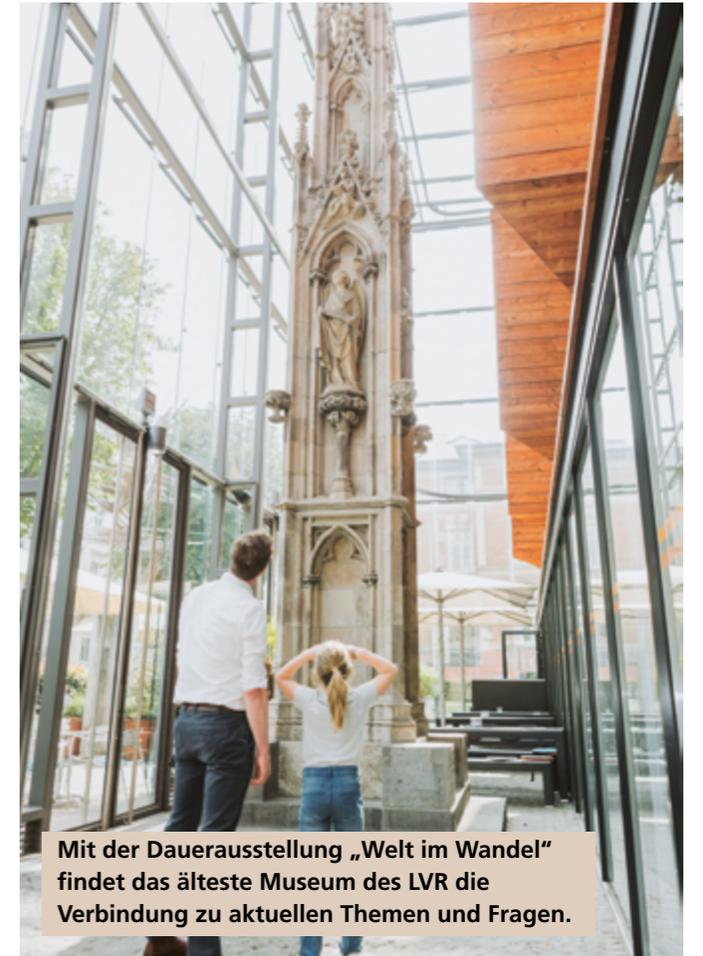
- 01 LVR-Archäologischer Park Xanten mit Römermuseum
- 02 LVR-Niederrheinmuseum Wesel
- 03 LVR-Industriemuseum Peter-Behrens-Bau
- 04 LVR-Industriemuseum St. Antony-Hütte
- 05 LVR-Industriemuseum Textilfabrik Cromford
- 06 LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs
- 07 LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen
- 08 LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler
- 09 Gedenkstätte Brauweiler des LVR
- 10 Max Ernst Museum Brühl des LVR
- 11 LVR-Industriemuseum Papiermühle Alte Dombach
- 12 LVR-Freilichtmuseum Lindlar
- 13 LVR-Industriemuseum Kraftwerk Ermen & Engels
- 14 LVR-Freilichtmuseum Kommern
- 15 LVR-Industriemuseum Tuchfabrik Müller
- 16 LVR-Landesmuseum Bonn



**Kostenloser Eintritt
bis 18 Jahre!**

Mit der LWL-MuseumsCard auf Entdeckungstour durch die Museen des LVR

Jährlich weit über eine Million Menschen besuchen die 16 Museen des Landschaftsverbands Rheinland (LVR), denn sie wissen, dass sie hier ein schöner Tag erwartet. Ob es um Geschichte, Kunst, Kultur oder Archäologie des Rheinlandes aus über 400.000 Jahren, um den ländlichen Alltag, industrielles Arbeiten an Original-Schauplätzen oder um das Kunstschaffen von Max Ernst geht: Die LVR-Museen bieten museale Vermittlung unterhaltsam und qualitativ hochwertig – und zwar für Alle. Dazu gehört auch, dass die Museen weitestgehend barrierefrei sind und Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren freien Eintritt haben. In allen Museen gibt es ganzjährig vielfältige museumspädagogische Angebote und Workshops für Kinder, Schulklassen oder Familien.



Mit der Dauerausstellung „Welt im Wandel“ findet das älteste Museum des LVR die Verbindung zu aktuellen Themen und Fragen.

Welt im Wandel

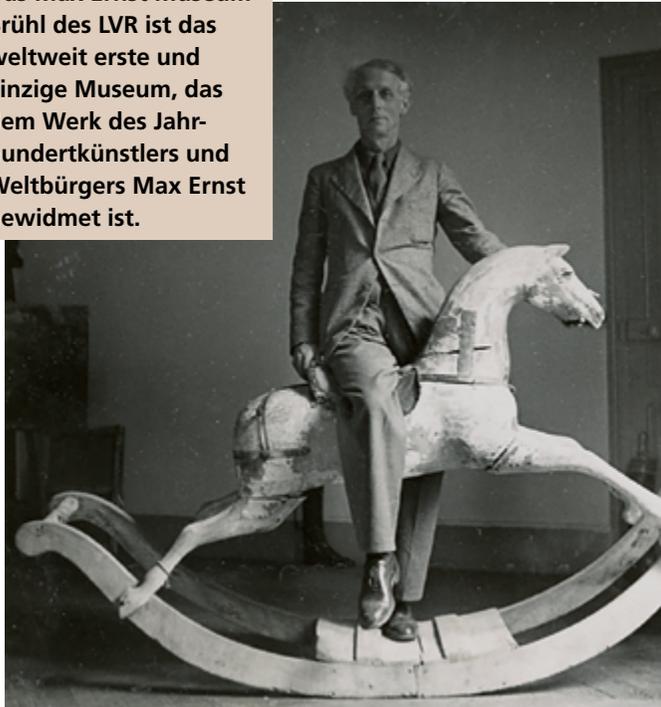
Das LVR-Landesmuseum in Bonn ist eines der ältesten Museen in Deutschland und zeigt die Kulturgeschichte der Region. Hier gibt es herausragende Funde, Schätze und Kunstwerke aus 400.000 Jahren zu sehen. Ein vielfältiges Angebot von Veranstaltungen lädt zu immer neuen Entdeckungsreisen von der Steinzeit bis heute ein und macht das Museum zu einem Ort des Forschens, Erfahrens und Lernens. Der wohl prominenteste Bewohner des Hauses ist der Neandertaler. Mit der Dauer Ausstellung „Welt im Wandel“ findet das Museum die Verbindung zu aktuellen Themen und Fragen. Es beleuchtet die Herausforderungen vergangener Jahrhunderte, aber fragt auch nach dem Heute und Morgen.

Ein vielfältiges Angebot lädt zu immer neuen Entdeckungsreisen von der Steinzeit bis heute ein und macht das LVR-Landesmuseum zu einem Ort des Forschens, Erfahrens und Lernens. Der wohl prominenteste Bewohner des Hauses ist der Neandertaler.



Zahlreiche Veranstaltungen ermöglichen einen spannenden Blick auf das Leben im Rheinland in den vergangenen Jahrhunderten und laden zum Mitmachen ein.

Das Max Ernst Museum Brühl des LVR ist das weltweit erste und einzige Museum, das dem Werk des Jahrhundertkünstlers und Weltbürgers Max Ernst gewidmet ist.



Ausnahmekünstler mit rheinischen Wurzeln

Mindestens genau so bekannt wie der Neandertaler ist der Ausnahme- und Weltkünstler Max Ernst. Was nur Wenige wissen: Er ist gebürtig aus dem rheinischen Brühl. Das Max Ernst Museum Brühl des LVR zeigt das Oeuvre des Dadaisten und Surrealisten aus 70 Schaffensjahren. Neue Perspektiven auf die Sammlung eröffnen sich durch regelmäßige Ausstellungen mit internationalen Künstler:innen von der Klassischen Moderne bis in die Gegenwart. 2025 feiert das Museum seinen 20. Geburtstag.

Zeitreise ins Gestern und Heute

Wie haben die Menschen im Rheinland vor über hundert Jahren auf dem Land gelebt? Wie haben sie gewohnt, welche Kleidung trugen sie, wie haben sie gearbeitet und was haben sie gegessen? In den LVR-Freilichtmuseen in Kommern und Lindlar kann man in historischen Bauernhöfen, Wind- und Wassermühlen, einem Tanzsaal, einer Kapelle, einer Gaststätte, in Gärten und auf Wiesen diesen Fragen nachspüren. Hier wird wie damals mit Pflug, Egge, viel Schweiß und Muskelkraft gewirtschaftet. Besonders beliebt sind die saisonalen Veranstaltungen wie der 14-tägige „Jahrmart anno dazumal“, das Dampf- und Trecker-treffen oder stimmungsvolle Weihnachtsmärkte. Ein Highlight für Schulklassen ist die Übernachtung in den Museumsherbergen in Kommern und Lindlar.



Von scharfen Scheren, feinem Tuch und viel Veränderung

An sieben Schauplätzen erleben Museumsgäste hautnah, wie die Industrialisierung das Rheinland und das Leben der Menschen veränderte. Wie war das damals, als noch unzählige Webstühle surrten und Schornsteine rauchten? Aber auch: Wie hat die Elektrizität das Leben der Menschen verändert?

In denkmalgeschützten ehemaligen Fabriken werden die Alltagskultur sowie das Leben und Arbeiten im Industriezeitalter präsentiert. Gleichzeitig beschäftigen sich die Schauplätze mit aktuellen Themen und fragen nach den Must-haves in unserer Überfluggesellschaft. Außerdem steht nicht nur die Arbeitswelt von gestern, sondern auch die heutige und zukünftige im Fokus: Wie wollen und werden wir arbeiten? Welche Rolle spielt KI? Werden die nachfolgenden Generationen noch nach dem 5-Tage-Modell arbeiten?



1

1 Eine „Werkstatt für die Welt“ – das war die Stadt Solingen mit ihrer Schneidwarenherstellung Ende des 19. Jahrhunderts. Noch heute wird im LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs gezeigt, wie die rot glühenden Spaltstücke unter lautem Getöse zu Scherenrohlingen geschmiedet werden, wie es knallt und zischt.

2 Besondere Themen mit Alltagsbezug laden große und kleine Gäste zum Ausprobieren und Mitmachen ein.

Römische Superlative garantiert

Römisches Leben lernen Interessierte im LVR-Archäologischen Park Xanten mit dem preisgekrönten LVR-RömerMuseum kennen. Auf dem Gelände der römischen Stadt Colonia Ulpia Traiana lädt Deutschlands größtes archäologisches Freilichtmuseum zu einem anregenden Ausflug in die Geschichte ein. Eindrucksvolle Rekonstruktionen wie der Hafentempel und das Amphitheater, Wohnhäuser und Badeanlagen vermitteln Einblicke in das Leben im römischen Germanien. Dazu gehören auch besondere Feste wie „Schwerter, Brot und Spiele“, die viele Menschen an den Niederrhein ziehen. Ein außergewöhnliches Highlight: In der Werft auf dem Museumsgelände lässt sich live beobachten, wie originalgetreue Nachbauten von römischen Schiffen entstehen.



1

1 In der Werft auf dem Museumsgelände lässt sich live beobachten, wie originalgetreue Nachbauten von römischen Schiffen entstehen.

2 Der LVR-Archäologische Park Xanten mit Römermuseum mit dem LVR-RömerMuseum ist Deutschlands größtes archäologisches Freilichtmuseum und vermittelt das Leben in einer römischen Stadt.



2

Besondere Orte mit eindrucksvollen Geschichten

Vor den Toren Kölns befindet sich das 1000 Jahre alte, ehemalige Kloster der Abtei Brauweiler. Hier hat es sich das LVR-Kulturzentrum zur Aufgabe gemacht, die Geschichte und das kulturelle Erbe des Ortes aufzuarbeiten und zu vermitteln. Ebenfalls hier befindet sich die Gedenkstätte Brauweiler des LVR, die weitere Aspekte der wechselvollen Geschichte des ehemaligen Abteigeländes erzählt, wozu auch die Zeit als „Arbeitsanstalt Brauweiler“ (1815-1969) gehört. Während des Nationalsozialismus wurden verschiedene Gebäude auf dem Gelände als „Schutzhaftlager“ und Gestapogefängnis genutzt. Im ehemaligen „Frauenhaus“ befindet sich eine neue Ausstellung, die der Erinnerung an die Inhaftierten des NS-Regimes in Brauweiler gewidmet ist. Zu den prominentesten Häftlingen gehörten Konrad und Auguste Adenauer (1944).

Ein besonderer Ort ist auch das LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen im Kreis Düren. Hier gibt es das frühere Wohnhaus der jüdischen Familie Ullmann und im Hinterhof die ehemalige Synagoge der klei-



1

nen Landgemeinde zu entdecken. In der Synagoge sind Spuren zu finden, die die Geschichte des Gebäudes erzählen: große Rundbogenfenster, eine Nische für den Schrank, in dem die Tora-Rollen aufbewahrt wurden oder die Frauen-Empore. Im Wohnhaus lernen die Gäste die jüdische Familie kennen, die das Haus bewohnte – ihre Berufe, ihr religiöses Leben als Minderheit, die jüdischen Speisevorschriften und ihr Schicksal in der NS-Zeit. Regelmäßig finden hier außerdem Lesungen, Führungen und Diskussionen statt.

Im Mai 2025 eröffnet in der ehemaligen Festung der Zitadelle das LVR-Niederrheinmuseum Wesel neu und wird vor allem den Rhein mit Geschichten rund um das Leben am Wasser in den Blick nehmen. Mit seiner modernen, medialen und emotionalen Neuausrichtung spricht das Museum besonders Familien an.



2

- 1 Die Abtei Brauweiler blickt auf eine 1000-jährige Geschichte zurück, darunter auch die Nutzung als Gestapo-Gefängnis und Arbeitsanstalt.
- 2 Ein aufwendig bestickter Tora-Wimpel aus dem 18. Jahrhundert ist einer der optischen Anziehungspunkte im LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen.

Informationen

Die LVR-Museen auf einen Blick:

LVR-Landesmuseum Bonn
Colmantstraße 14-16
53115 Bonn

**Max Ernst Museum Brühl
des LVR**
Comesstraße 4 /
Max-Ernst-Allee 1
50321 Brühl

**LVR-Archäologischer Park
Xanten mit Römermuseum**
Am Rheintor/Trajanstraße 10
46509 Xanten

**LVR-Freilichtmuseum
Kommern**
Auf dem Kahlenbusch
53894 Mechernich-Kommern

LVR-Freilichtmuseum Lindlar
51789 Lindlar

**LVR-Kulturhaus
Landsynagoge Rödingen**
Mühlenend 1
52445 Titz-Rödingen

**LVR-Kulturzentrum
Abtei Brauweiler**
Ehrenfriedstraße 19
50259 Pulheim-Brauweiler

**LVR-Niederrheinmuseum
Wesel**
An der Zitadelle 14-20
46483 Wesel

**LVR-Industriemuseum
Schauplätze:**

Peter-Behrens-Bau
Essener Straße 80
46047 Oberhausen

St. Antony-Hütte
Antoniestraße 32-34
46119 Oberhausen

Textilfabrik Cromford
Cromforder Allee 24
40878 Ratingen

Gesens Schmiede Hendrichs
Merscheider Straße 289-297
42699 Solingen

Papiermühle Alte Dombach
Alte Dombach
51465 Bergisch Gladbach

Kraftwerk Ermen & Engels
Engels-Platz 2
51766 Engelskirchen

Tuchfabrik Müller
Carl-Koenen-Straße 25b
53881 Euskirchen

der_lvr

lvrkultur

Besuchsservice LVR-Museen

Kulturinfo Rheinland
Tel. 02234 9921-555
info@kulturinfo-rheinland.de

LVR-Archäologischer Park Xanten mit Römermuseum

Tel. 02801 98892-13
xanten@kulturinfo-rheinland.de

www.kultur.lvr.de

Servicezeiten Kulturinfo Rheinland:

| | |
|----------------------------|---------------------------|
| Mo–Fr: | 8–18 Uhr, |
| Wochenenden und Feiertage: | 10–15 Uhr |
| geschlossen: | 24., 25., 31.12. & 01.01. |

Besuchsservice für die LVR-Museen

Kulturinfo Rheinland berät Sie in allen Fragen rund um Ihren Museumsbesuch und bietet Ihnen einen Buchungsservice für Einzel- oder Gruppenführungen, Workshops, Kindergeburtstage, Ferien- oder museumspädagogische Programme.

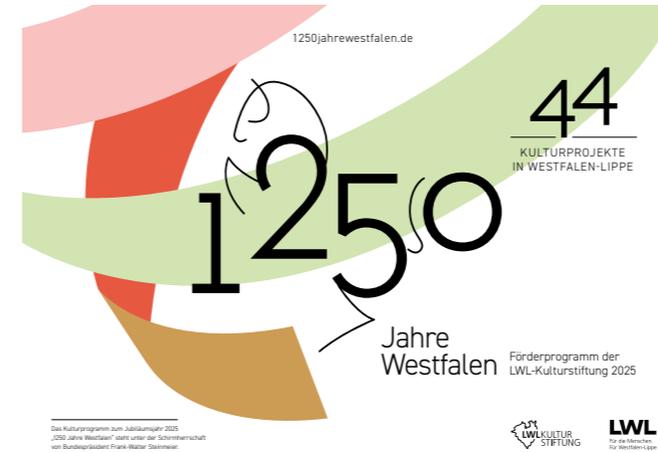
1250 Jahre Westfalen – Wir feiern! Feiern Sie mit uns!

Ausstellungen, Bühnenshows, Crossover-Projekte, Veranstaltungen zu Baukultur, Film, Landeskunde, Literatur, Musik sowie Mitmach-Angebote und Podcasts bilden das Kulturprogramm der LWL-Kulturstiftung zum Jubiläumsjahr „1250 Jahre Westfalen“. Höhepunkt ist die Ausstellung „775 – Westfalen. Die Ausstellung“ im LWL-Museum in der Kaiserpfalz in Paderborn.

Gibt es das typisch Westfälische? Und wer entscheidet, was das Westfälische ausmacht? Wer findet sich darin wieder und identifiziert sich darüber?

1250 Jahre nach der Ersterwähnung der Westfalen widmet sich die LWL-Kulturstiftung zusammen mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) in einem Kulturprogramm diesen und weiteren Fragen.

44 Projekte von Kulturschaffenden, Vereinen und Institutionen beleuchten in ihren Veranstaltungen und Angeboten verschiedene Ereignisse und Persönlichkeiten, die Westfalens Geschichte geprägt haben, und setzen mit aktuellen künstlerischen Positionen Impulse für gegenwärtige und künftige Herausforderungen der Region. Dabei geht es um Selbst- und Fremdwahrnehmung, Identität, Herkunft, Zugehörigkeit sowie Lebens-



gefühl und Zukunft. Mehrere hundert Veranstaltungen auf den Bühnen, in den Ausstellungshäusern und Kulturorten laden alle Interessierten dazu ein, das Westfalenjubiläum zu feiern — ob mit oder ohne persönlich empfundener Verbindung zur Region. Zwei LWL-Museen sowie sechs weitere Einrichtungen aus dem Umfeld der LWL-Kultur ergänzen unter anderem in Paderborn, Münster und im digitalen Raum das Kulturprogramm mit geschichtlichen Rückblicken in Ausstellungen und im Film sowie mit unterhaltsamen Podcast-Formaten mit, über und von Menschen aus Westfalen-Lippe.

Als zentrales Projekt im Kulturprogramm lädt die Ausstellung „775 – Westfalen“ im LWL-Museum in der Kaiserpfalz zu einer Wanderung durch die Geschichte Westfalen-Lippes ein. Auf rund 1000 Quadratmetern wird die facettenreiche Entwicklung der Region seit der ersten Erwähnung im Jahr 775 anhand von kunsthistorischen, geschichtlichen und archäologischen Exponaten erlebbar. Weitere Informationen auf S. 16.

Der Podcast zum Jubiläumsjahr „Westfalen! Genau!“ führt monatlich Interviews von mit Akteur:innen aus Kultur, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Mit dem Animationsfilm „Es war einmal in Westfalen“ präsentiert das LWL-Medienzentrum für Westfalen eine

temporeiche Reise durch die bewegte Geschichte der Region (siehe nächste Seite „Westfalen im Film“). Das Kulturprogramm zum Jubiläumsjahr 2025 „1250 Jahre Westfalen“ steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Alle Veranstaltungen und Projekte unter [1250jahrewestfalen.de](https://www.1250jahrewestfalen.de) oder bei Instagram [@lwlkulturstiftung](https://www.instagram.com/lwlkulturstiftung).



44 Kulturprojekte in Westfalen-Lippe umfasst das Förderprogramm der LWL-Kulturstiftung zum Jubiläumsjahr „1250 Jahre Westfalen“.

„Westfalen im Film“ – Ein YouTube-Kanal so vielfältig wie die Region selbst!

Webserien, Animationsfilme, Dokus und Edutainment-Formate - auf dem YouTube-Kanal des LWL-Medienzentrums für Westfalen gibt es spannende Inhalte zur Geschichte und Gegenwart der Region zu entdecken.



Der YouTube-Kanal „Westfalen im Film“ versammelt eine große Auswahl an Filmen, die die enorme Vielfalt der Region Westfalen-Lippe in Szene setzen. Dabei gibt es für Jede:n mit Interesse an regionalen Geschichts- und Kulturthemen etwas zu entdecken. Auf anschauliche, spannende und fundierte Art vermittelt der Kanal Wissenswertes über Westfalen - etwa über die Spuren römischer Legionäre, die Geschichte des Bergbaus, das Alltagsleben in der NS-Zeit, die markante Architektur der 1960er und 1970er, die plattdeutsche Sprache Westfalens und archäologische Funde aus der Region. Viele Filmproduktionen entstehen in Kooperation mit Kultureinrichtungen wie Museen und geben so auch einen Einblick in das Kulturangebot des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Um dabei ein breites Publikum anzusprechen, werden die Themen in ganz unterschiedlichen Formaten aufbereitet - in Webserien, Dokumentarfilmen, Edutainment-Formaten, historischen Filmschätzen und Animationsfilmen. So ist für jung bis alt etwas dabei!



LWL-Medienzentrum für Westfalen
Fürstenbergstraße 13-15
48147 Münster

Telefon: 0251 591-3902
medienzentrum@lwl.org
lwl-medienzentrum.de

Instagram: westfaelisch.unterwegs

YouTube: Westfalen im Film @LWLMedienzentrum

Facebook: LWL-Medienzentrum für Westfalen

Auch 2025 erwarten die Zuschauer:innen spannende Formate und Themen: Dazu gehören die „Historischen Roomtours“. In zwei Folgen führen Erika und Martha als historische Protagonistinnen durch Wohn- und Arbeitsräume der 1920er und 1950er Jahre und erzählen, wie technische Neuerungen ihren Alltag verändert haben. Ein weiteres Kurzformat ist die Animationsfilm-Reihe „Animierte Lyrik auf Platt“. Darin werden drei bekannte plattdeutsche Gedichte des Dichters Augustin Wibbelt als Animationsfilme neu interpretiert - „Dat Pöggsken“, „De Snieggel“ und „Knuspermüsken“. Die dreiteilige Webserie „Westfalens Wald- und Wiesenmonster“ nimmt die heimische Tierwelt in den Blick, untersucht den Wandel der Artenvielfalt und ihren Schutz. Dazu geht es für das Moderations-Duo Fabian und Franzi unter anderem in das Naturschutzgebiet Heiliges Meer und in die zoologische Präparationswerkstatt des LWL-Museum für Naturkunde. Eine neue Kurz-Doku widmet sich der bewegten Baugeschichte des Klosters Corvey und zeigt das Weltkulturerbe als zentralen Ort westfälischer Geschichte. Neben Webserien, Animationsfilmen und Dokumentationen sind auch historische „Filmschätze“ auf dem Kanal zu finden: Eine neue Reihe nimmt Themen der Technik- und Handwerks-geschichte in den Blick – vom mittelalterlichen Schmiedehandwerk bis hin zur traditionellen Salzgewinnung.

Natürlich wird in 2025 auch das 1250-jährige Jubiläum Westfalens auf dem YouTube-Kanal gefeiert

– mit dem Animationsfilm „Es war einmal in Westfalen“. Der Film blickt auf die bewegte Geschichte der Region zurück und unternimmt eine temporeiche Zeitreise durch die Epochen der westfälischen Geschichte. Vom Frühmittelalter bis in die jüngste Vergangenheit stellt er historische Umbrüche, Schicksalsmomente und historische Weichenstellungen heraus. Das Besondere dabei: Mit jedem Sprung in eine neue Epoche wandelt der Animationsfilm seinen Illustrationsstil - entsprechend der jeweiligen Zeit.

Wer nichts verpassen möchte, kann den YouTube-Kanal „Westfalen im Film“ übrigens kostenlos abonnieren. So verpasst man nichts und erfährt alles über die Region und ihre Geschichte!

1 Historische Roomtour: Wohn- und Arbeitsräume dienen als Schauplätze der Historischen Roomtours – so eine Küche der 1950er.

2 Es war einmal in Westfalen: Ein Animationsfilm erzählt die bewegte Geschichte Westfalens – vom Mittelalter bis in die jüngste Zeitgeschichte.

3 Westfalens Wald- und Wiesenmonster: Das Moderations-Duo Fabian und Franzi untersucht die Artenvielfalt der heimischen Tierwelt.

LWL-Museumsquiz

Testen Sie Ihr Wissen! Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

- Wo wird die Original-Handschrift der Fränkischen Reichsannalen aufbewahrt, die gerade als Teil der Ausstellung „775 – Westfalen“ im LWL-Museum in der Kaiserpfalz in Paderborn zu sehen ist?
 - Trinity College Library in Dublin _S
 - British Library in London _G
 - Bibliothèque Nationale in Paris _W
 - Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar _L
- Das Deutsche Kaltwalzmuseum hatte seinen Standort von 1988 bis 2017 im Schloss Hohenlimburg. Wo kann man das Kaltwalzmuseum heute besuchen?
 - Burg Hülshoff _A
 - LWL-Freilichtmuseum Hagen _E
 - LWL-Museum Henrichshütte _T
 - Schloss Rheda _O
- Welches Thema behandelt der neue Augmented Reality-Kubus im LWL-Museum für Archäologie und Kultur in Herne?
 - Geschichte der Kreuzzüge in Europa _B
 - Geschichte der Migration in Westfalen _S
 - Geschichte der Wissenschaft in der DDR _R
 - Geschichte der Reformation im Rheinland _A
- Welchen Titel trägt die berühmte Erzählung der Schriftstellerin und Dichterin Annette von Droste-Hülshoff, die auf Bürg Hülshoff geboren ist. Die Erzählung spielt in einem westfälischen Dorf und handelt vom Leben eines armen Hirtenjungen.
 - Der Birnenbaum _D
 - Tauben im Gras _S
 - Im Schatten der Eiche _E
 - Die Judenbuche _T
- Wie viele Meter hoch ist das Fördergerüst auf dem Gelände des LWL-Museum Zeche Zollern?
 - 44 m _W
 - 27 m _Ä
 - 35 m _F
 - 30 m _H
- Welches Ausflugsziel mit einer stolzen Höhe von 842 m wir auch das „Dach Westfalens“ genannt?
 - Der Kegelturm der Glashütte Gernheim _P
 - Der Kahle Asten _A
 - Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica _I
 - Der Hochofen der Henrichshütte _U
- Wer ist der Autor oder die Autorin der Plattdeutschen Gedichte „Dat Pöggsken“, „De Snieggel“ und „Knuspermüsken“, die in der Animationsfilm-Reihe „Animierte Lyrik auf Platt“ des LWL-Medienzentrums zu sehen sind?
 - Rudolf Tarnow _N
 - Augustin Wibbelt _L
 - Bertolt Brecht _A
 - Annette von Droste-Hülshoff _R
- Wie heißt der Podcast zum Jubiläumsjahr, der monatlich Interviews mit Akteurinnen und Akteuren aus Kultur, Wissenschaft und Zivilgesellschaft führt?
 - Westfalen! Genau! _E
 - Westfälisch, aber wie? _K
 - Reise durch 1250 Jahre Westfalen _Ö
 - Westfalen will's wissen _G
- Zu welcher Künstlergruppe gehörte der Künstler Ernst Ludwig Kirchner, dessen Werke im LWL-Museum für Kunst und Kultur bestaunt werden können?
 - Quadrige _F
 - Die Brücke _N
 - Der Blaue Reiter _T
 - Die Wiener Secession _R

Das Lösungswort lautet:

1

5

7

8

9

Preise LWL-Museumsquiz



1. Preis

LWL-Museumscard
„Ich & Du“

2. Preis

1 LWL-Überraschungspaket GRANDE

3. Preis

1 LWL-Überraschungspaket MEDIUM

4. Preis

1 LWL-Überraschungspaket MINI

Und so können Sie gewinnen:
Schicken Sie die richtige Lösung mit Namen, Adresse und Geburtsjahr bis zum **31. Dezember 2025** (Datum Poststempels) an:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe | LWL-Kulturabteilung
Stichwort „Gewinnspiel LWL-Museumstour“
Fürstenbergstraße 15 | 48133 Münster
oder per E-Mail an: museumstour-gewinnspiel@lwl.org

Teilnahmebedingungen:

Die Mitarbeiter:innen des LWL und ihre Familien sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Preise werden unter den richtigen Einsendungen verlost. Die Gewinner:innen werden nach Ende der Einsendefrist schriftlich benachrichtigt. Bitte sehen Sie von Nachfragen ab. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bildnachweis

| | | | |
|-------|---|-----|--|
| Cover | LWL | 66 | links: LWL Walter Fischer; rechts: RTG, Jochen Schlutius |
| 4 | links: LWL / Julia Cawley; rechts: LWL / Kapluggin | 68 | LWL / Julia Gehrmann |
| 5 | LWL / S. Becker | 69 | LWL / Julia Gehrmann |
| 6 | links: LWL / Christoph Steinweg; rechts: LWL / Christoph Kniel | 70 | oben rechts u. unten: LWL / Julia Gehrmann; oben links: LWL / Roland Borgmann |
| 8 | LWL / Christoph Kniel | 72 | LWL / Anette Hudemann |
| 10 | links: Oktober; rechts: LWL / Christoph Kniel | 73 | LWL / Julia Gehrmann |
| 12 | LWL / Stephan Dinges | 74 | links und oben: LWL / Julia Gehrmann; rechts unten: LWL / Roland Borgmann |
| 14 | oben: LWL / Josef Mülenbrock; unten links: LWL-Rö- mermuseum; unten rechts: LWL / Peter Jülich | 76 | LWL / Sven Betz |
| 16 | BNF, Ms. lat. 10911, fol. 66r/bearb. | 77 | LWL / Martin Holtappels |
| 17 | Erzbistum Paderborn, Diözeseanmuseum Paderborn / Ansgar Hoffman | 78 | links unten: Sven Betz; rechts unten: LWL / Jürgen Visser; oben: LWL / Annette Hudemann |
| 18 | links: Stiftung Residenzschloss Detmold / Lippisches Landesmuseum Detmold, Foto: LWL/Bacar rechts: LWL | 80 | LWL / Julia Gehrmann |
| 20 | Andreas Lechtape | 81 | LWL / Martin Holtappels |
| 22 | oben: LWL / Maria Tillmann; unten: LWL / Katharina Kruck | 82 | oben links: LWL / Tom Stöven; oben rechts: LWL / Philipp Harms; unten: LWL / Roland Borgmann |
| 24 | LWL / Sabine Ahlbrand-Dornseif | 84 | LWL / Martin Holtappels |
| 26 | links oben: Asakura Takuya; links unten: LWL / Hanna Neander; rechts: The Estate of Dan Graham. Foto: LWL / Hanna Neander | 85 | LWL / Julia Gehrmann |
| 28 | Oliver Nauditt | 86 | oben: LWL / Philipp Harms; unten: LWL / Peter Hübbe |
| 29 | Kreis Unna / Max Rolke | 88 | Münsterland e.V. Philipp Fölting |
| 30 | Münsterland e. V., Philipp Fölting | 89 | Ute Friederike Schernau |
| 31 | LWL / Museum Kloster Bentlage | 90 | links: Center for Literature; rechts: Christoph Steinweg |
| 32 | LWL / Nicolas Wefers | 94 | Fabian Bremser |
| 34 | links: filament / Christoph Steinweg; rechts: LWL / Louisa Kambartel | 95 | Peter-August-Böckstiegel-Stiftung, Werther (Westf.) |
| 36 | LWL / Nicolas Wefers | 96 | Lippisches Landesmuseum Detmold |
| 38 | LWL / Christoph Steinweg | 97 | Lippisches Landesmuseum Detmold |
| 40 | oben: LWL / Christoph Steinweg; unten: LWL / Christoph Steinweg | 101 | LVR / Katja Velmans |
| 42 | LWL / Christoph Steinweg | 102 | oben: LVR / Katja Velmans; unten: Max Ernst Museum Brühl des LVR, Stiftung Max Ernst |
| 44 | LWL / Christoph Steinweg | 103 | oben: LVR-Freilichtmuseum Kommern / Hans- Theo Gerhards; unten: LVR-Freilichtmuseum Kommern / Hans-Theo Gerhards |
| 45 | LWL / Christoph Steinweg | 104 | oben: LVR-Zentrum für Medien und Bildung; unten: PEREFKVideo Ekkehard Kwast |
| 46 | LWL / Robin Jähne | 105 | links: LVR; rechts: LVR |
| 48 | links: Joachim Franke; rechts oben: Vera Gersten- dorf-Welle; rechts unten: LWL / Sanchez | 106 | links: LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / Jürgen Gregori; rechts: LVR |
| 50 | LWL | 108 | LWL-Kulturstiftung |
| 51 | LWL | 109 | links: LWL-Kulturstiftung; rechts: Nikolaus Urban |
| 52 | 1. LWL; 2. LWL | 110 | 1. und 2.: LWL-Medienzentrum für Westfalen |
| 54 | LWL / Martin Holtappels | 111 | LWL-Medienzentrum für Westfalen |
| 55 | LWL / Julia Gehrmann | | |
| 56 | LWL / Mona Dierkes | | |
| 58 | LWL / Martin Holtappels | | |
| 60 | LWL / Julia Gehrmann | | |
| 61 | LWL / Jürgen A. Appelhans | | |
| 62 | oben: LWL / Julia Gehrmann; unten links: LWL / Mona Dierkes; unten rechts: LWL / Frauke Kreuz- mann | | |
| 64 | LWL / Annette Hudemann | | |
| 65 | LWL / Stephan Schütze | | |

Hinweise: Der LWL übernimmt keine Gewähr für die Termine von Ausstellungen und Veranstaltungen. Kurzfristige Änderungen sind immer möglich. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch auf der jeweiligen Internetseite.

Impressum

Herausgeber
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
LWL-Kulturabteilung
Fürstenbergstraße 15
48133 Münster

Tel. 0251 591-3861
Fax: 0251 591-268
lwl-kulturabteilung@lwl.org
www.lwl-kultur.de

Bestellung Tel. 0251 591-3861

Koordination und Redaktion
Katharina Friesen (verantwortlich),
Leonie Möllenbeck

Text LWL-Museen, Leonie Möllenbeck
Gestaltung studio tülü, Hamburg
Druck LUC GmbH, Selm

28. Auflage: 60.000 Exemplare © 2025
Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Änderungen vorbehalten,
alle Angaben ohne Gewähr.

Die nächste LWL-Museumstour
erscheint im Frühjahr 2026!

Internetangebote

Download
Die LWL-Museumstour steht im PDF-Format
als Download für Sie bereit unter:
www.lwl-museumstour.de

HörTour
Für blinde oder sehbehinderte Menschen
und andere Interessierte gibt es die
LWL-Museumstour auch als „HörTour“ unter:
www.lwl-museumstour.de

LWL-Kultur online
Alle Einrichtungen der LWL-Kultur sowie
Veranstaltungshinweise finden Sie auch im
Internet unter:
www.lwl-kultur.de

LWL-MuseumsPass

Stempel sammeln und gewinnen!

Und so gehts:

1. Den LWL-MuseumsPass einfach heraustrennen, in der Mitte falten und auf Entdeckungsreise gehen!
2. An der Kasse jedes LWL-Museums bekommen die Passbesitzer:innen bei Eintritt in das Museum einen Stempel.
Wer seinen gestempelten Pass bis zum **31.08.2026** bei uns einreicht, erhält – je nach Anzahl der Stempel – eine tolle Belohnung. In den farbig unterlegten LWL-Museen und Außenstellen, gibt es derzeit keine Möglichkeit, den Pass abstempeln zu lassen. Die Stempel sind daher bereits in den Pass eingedruckt.

Und das gibt es zu gewinnen

ab 7 Stempel: LWL-Überraschungspaket mini
ab 12 Stempel: LWL-Überraschungspaket medium
alle 18 Stempel: LWL-Überraschungspaket grande
und Chance auf den Gewinn einer
LWL-MuseumsCard Ich&Du



LWL-MuseumsPass

2025 | 2026



08
LWL-Preußenmuseum | Minden

06
LWL-Museum für Kunst und Kultur
LWL-Museum auf Schloss Cappenberg | Selm

07
LWL-Museum für Kunst und Kultur
Westfälische Galerie Kloster Bentlage | Rheine

11
LWL-Museum für Naturkunde
Bildungs- und Forschungszentrum „Heiliges Meer“ | Recke

12
LWL-Besucherzentrum „Kahler Asten“ | Winterberg

09
LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal
Porta Westfalica

23
Burg Hülshoff und Haus Rüschaus | Havixbeck

Vollständig ausgefüllt und abgestempelt bitte an folgende Adresse schicken:

Landschaftsverband Westfalen Lippe
LWL-Kulturabteilung – Stichwort „LWL-MuseumsPass“
Fürstenbergstraße 15 | 48133 Münster

Einsendeschluss ist der 31.08.2026

LWL-MuseumsPass

Stempel sammeln und gewinnen!

Bitte schicken Sie den ausgefüllten LWL-Museumspass bis zum 31.08.2026 an folgende Adresse:
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Kulturabteilung; Stichwort „LWL-Museumspass“
Fürstenbergstraße 15
48133 Münster

Hinweis:
Die Mitarbeiter:innen des LWL und ihre Familien sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Wir bitten von Nachfragen zum Stand des Gewinnspiels abzusehen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Pässe gibt es nur in der LWL-Museumstour. Bei Bedarf kann diese unter der oben genannten Adresse oder telefonisch unter 0251 591-3861 bestellt werden.

01 LWL-Museum für Archäologie und Kultur | Herne

02 LWL-Römermuseum | Haltern am See

03 LWL-Museum in der Kaiserpfalz | Paderborn

04 Stiftung Kloster Dalheim
LWL-Landesmuseum für Klosterkultur | Lichtenau

05 LWL-Museum für Kunst und Kultur | Münster

10 LWL-Museum für Naturkunde | Münster

13 LWL-Freilichtmuseum Detmold
Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur

14 LWL-Freilichtmuseum Hagen
Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik

15 LWL-Museum Zeche Zollern | Dortmund

16 LWL-Museum Zeche Nachtigall | Witten

17 LWL-Museum Zeche Hannover | Bochum

18 LWL-Museum Henrichshütte | Hattingen

19 LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg | Waltrop

20 LWL-Museum Textilwerk | Bocholt

21 LWL-Museum Ziegelei Lage | Lage

22 LWL-Museum Glashütte Gernheim | Petershagen

„Schütz das,
was dir wichtig ist.“

Dein Partner, wenn es um
Versicherungen geht.

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL 





Was ist los in Westfalen-Lippe ...

Tipps, Termine, aktuelle Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Lesungen, Theaterstücke, Veranstaltungen, schöne Ziele und vieles mehr – im Westfalenspiegel. Alle zwei Monate neu.



Außerdem: Projekte und Ideen aus Gesellschaft und Wirtschaft kennenlernen sowie Spannendes über das Stadt- und Landleben in der Region erfahren.

Wer in und über Westfalen-Lippe gut informiert sein möchte, bekommt im WESTFALENSPIEGEL ganz viel davon: Einblick, Überblick und Durchblick.



Westfalenspiegel

service@westfalenspiegel.de

Stichwort: Probe-Abo

Besuchen Sie uns auch online:
www.westfalenspiegel.de

2x
kostenlos Lesen